

und von diesen Tag für Tag benutzt wird, reizvollsten. Hierdurch, besonders aber durch die Anordnung einer Gehaltssteife von einem Jahre für jeden Rindermarkt, einelei sei es vor oder nach dem Schlachten, werden die Gemüther erregt und man beschließt sich hinsichtlich Europas für entscheidend durch einen allgemeinen Aufruf der aber gleichförmig voreilt wurde.

Eine Erklärung Rationos.

In der französischen Presse haben die Ausführungen des Reichstagsrats v. Weismann-Hollweg in der Staatsdebatte über die deutsch-russischen Beziehungen viel Spektakel verursacht. Um die unruhigen Bundesgenossen zu beschwichtigen, hat nunmehr der russische Minister des Äußern Sazonow den Korrespondenten des „Matin“ in Petersburg ermächtigt, folgende Erklärung zu veröffentlichen: Ich habe denn von mir nach meiner Rückkehr nach Petersburg abgegebenen Erklärungen nichts hinzuzufügen noch etwas davon zurückzunehmen. Meine Unterredungen mit dem Reichstagsrat v. Weismann-Hollweg und dem Staatssekretär v. Aribenau-Wächter hatten die vollständige Unrichtigkeit der gegenwärtigen russischen Propaganda zur Grundlage gehabt. Die deutschen Staatsmänner wissen, daß Rußland seine Verpflichtungen immer treu gehalten wird und weder einen Grund noch einen Vorwand hat, dem engen Bündnis mit Frankreich oder der freundschaftlichen Entente mit England zu entsagen.

Eine besondere Betrüfung erlitten die letzten Zeile dieser Erklärung auch noch durch eine Mitteilung des „Rustischen Kuriers“, daß Sazonow zu Anfang des nächsten Frühjahrs Paris und London besuchen werde. Das russische Blatt „Wostoknoje Wremja“ findet das Abgehen des Zaren von Petersburg um so seltsamer, als man in Paris über die Grundlagen der russischen Politik unterrichtet ist. Ihre Hauptaufgabe liegt in der Sicherung der russischen Interessen in Persien und hierzu setzen vertrauensvolle Beziehungen zu Deutschland nötig. Die russische Politik in Persien ist ein französisches Projekt, das freilich von planmäßigen Plänen und aufrichtiger Friede liebe. Das richtige Verhältnis des russisch-russischen Bündnisses verlangt gute Beziehungen zu Deutschland, durch welche den Franzosen eine friedliche Konkurrenz bei dem Wahnwitz in der Zeit ermöglicht würde.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Der Budgetausschuß des österreichischen Abgeordnetenhauses nahm am Mittwoch ein dreimonatliches Budgetprojektorium an. Abgelehnt wurde ein Antrag auf Ermäßigung um einen Milie von 26900000 Kronen zur Tilgung der allgemeinen Staatsschuld, angenommen dagegen ein Emissionsantrag von 109200000 Kronen. Weiter bemittelte der Budgetausschuß ein Haushaltsreformgesetz zur Aufrechterhaltung der Dampfschiffahrt auf der Donau und ein vierjähriges Erbschaftssteuergesetz. Die Budgetausschüsse nahmen trotz des Vorwieses des Abgeordneten von der Bundesversammlung, daß die Budgetprojektorien erledigt und dann erst über die falligen Reichsfinanzverhältnisse verhandelt werden sollen. Wegen der Forderung des Budgets und der Steuererhöhungen infolge der fortwährenden deutschen Okkupation im Lande, lehnt der Bundesversammlung die Budgets für 1911 mit einem Defizit von rund 60 Millionen Kronen ab, welches durch Erhöhung verschiedener Landesumlagen gedeckt werden soll.

Italien. Im Senat erklärte am Mittwoch der Bericht über das Budget des Äußern der Minister der Äußern Angelegenheiten im Senat zum Schluß, er laufe allen Rednern für die ihm gelagerten lebenswichtigen Worte. Ein Mitglied des Hauses habe bereits herorgebracht, daß die auswärtige Politik Italiens hinfort auf garantierten Grundlagungen ruhe und daß ihre Grundrichtung die völlige Kontinuität bleibe, um das allgemeine Vertrauen Europas zu gewinnen. Alle Redner, die im Senat gesprochen hätten bekräftigt, daß die Stetigkeit in der Leitung der auswärtigen Politik Italiens hinfort außer Zweifel und in das nationale Bewußtsein eingedrungen sei. Das sei eine bemerkenswerte Tatsache, die in Italien und im Ausland den ihnen wahren Wert, ergibt, nicht nur der italienischen Politik, sondern auch der Senator gleichfalls darüber, daß der Senat in der diesjährigen Debatte noch einmal dazu beigetragen habe, das Vertrauen Europas auf Italien als einen Faktor des Friedens, des Gleichgewichts und des Fortschritts zu festigen. (Allgemeiner Beifall.) In der Deputiertenkammer ergriff am Mittwoch der Unterstaatssekretär des Krieges die Rede, an der er wurde dem Parlament in Anknüpfung an die Verbesserung der Lage der Unteroffiziere vorlesen, das wurde aber nicht unter dem Druck von Agitationen geschieden. (Beifall.)

Schweden. Die Bundesversammlung wählte zum Bundespräsidenten für 1911 Axel Bagge, Chef des Departements des Innern und Vizepräsidenten Dr. Louis Forrer, Chef des Eisenbahndepartements, zum Vizepräsidenten des Bundespräsidenten Viktor Mörz und zum Vizepräsidenten Jäder. Gegenstand haben waren nicht aufgeführt.

Frankreich. Der neue russische Botschafter Sazonow trat am Donnerstag in Paris ein. Der Budgetausschuß der Deputiertenkammer hat den Finanzminister ausgearbeiteten Gesetzentwurf, betreffend die Besteuerung von automatischen Maschinen genehmigt. — Mit der Frage der Raaford-Lanao-Gesellschaft beschäftigte am Mittwoch der Budgetausschuß der französischen Deputiertenkammer. Dieser Gesellschaft soll aus Anlaß der Grenzüberquerung zwischen französisch Spanisch Kamerun auf Grund des Schiedspruchs 2400000 Francs Entschädigung von der französischen Regierung gezahlt werden. Verschiedene Blätter haben gegen die Regierung und die Gesellschaft eine heftige Sprache eingeschlagen, so bezüglich der „Aurore“ die Anklage erhoben als ein offizielles Panama.

Rußland. Das russische Volkspetipielwesen ist selbst der Duma zu. In der Mitwochung der Duma wurde einstimmig eine Interpellation an den Minister des Innern angenommen, betreffend die gegenwärtige Stellung eines Agenten der Geheimpolizei, der in Setaterinow in eine Arbeiter-

wohnung während der Abwesenheit des Bewohners Sprengstoffe gebracht hatte, was die Verurteilung dieser Arbeiter zu Zwangsarbeit nach sich zog. Sodann nahm die Duma eine Übergangsform an, in der Prokollagen von Regierungsoffizieren in jeder Form verurteilt werden, gleichwohl, ob es sich um persönliche Angelegenheiten oder um falsch verhandelte Ziele der Rückpolitik handelte.

Die sozialdemokratische Dumafraktion hat eine Interpellation eingebracht, betreffend den gemäßigten Vorschlag der Polizei bei Studentenvereinsleistungen und e. Verbots an die Betretung, darüber zu schreiben. — Eine Versammlung von 800 Studenten der Universität Petersburg, die aus Anlaß der Interpellation über die Rückpolitik in den 6. Klassen einberufen worden war, wurde auch der Polizei angeführt.

England. Die 418. nachmittags waren am Donnerstag 235 Liberale, 257 Unionisten, 40 Mitglieder der Arbeiterpartei, 65 Anhänger Radmonds und 8 Anhänger Driens. Die Liberalen gemanen 21 und die Unionisten 25, die Arbeiterpartei gewann 4 Sitze. — Die Unionisten wollen der Regierung deren Annahme in so wie so gelehrt ist, grundsätzlich zustimmen. Dagegen wird die weitere Reform des Oberhauses noch schwere Kämpfe verursachen, da die Konstitutionen gegen die Aufhebung der erblichen Mitgliedschaft sind. Walfores Zeit hat sich nunmehr dahin, mit Hilfe der Home Secretary die Wahlrecht des Parlamentes herabzusetzen, um eine wirksame Barriere für künftige Neuwahlen zu errichten. König Georg ist ernstlich bemüht, zwischen den Parteien zu vermitteln. — Die erhaltene technische Zeitschrift „Motorboat“ kündigt an, daß einer der in die nächsten im nächsten Programm vorgesehenen Dreadnoughts mit Motorantrieb von 12000 Pferdekraften ausgerüstet werden soll, die bereits in England gebaut wurden und würden mit Höchstgeschwindigkeit der Maschinen Leistung gleich tiefer unter der Wasserlinie, wodurch sie tatsächlich unvorführbar würden. Der ersparte Maschinenraum sei zur Aufnahme von Geschützmaterialien eingerichtet, das das Schiff in den Ernstgelegenheiten so lange auf hoher See zu bleiben, als ein mit Dampf getriebenes Schiffsboot.

Türkei. Die Debatte macht der Fortschritt schwer zu schaffen. Wie der „Frankfurter Zeitung“ aus Konstantinopel gemeldet wird, ist nach der Duma von dem Kommandeur der 1. Armee, der eintraten Nachrichten die Lage zwischen Egeder und Man an der Hedhasbaha außer kritisch. Die Völkervereinigung soll von Man aus auf eine Strecke von 68 Kilometern in der Gewalt der Debulen sein. Der Feldzug der Debulen würde auf einen Rückschritt zurückzuführen, da eine ihrer Führer in die Hände der übernehmenden gefallen und hingerichtet worden sei. Wie verlautet, haben die türkischen Truppen bereits Klar besieg.

China. Die Verhandlungen über die amerikanischen Anleihe sind von neuem ins Stocken geraten, weil keine Einigung darüber erzielt werden kann, wie die Verwendung der Gelder der Anleihe werden sollen. Nach einem Telegramm der „Korrespondenz des östlichen Ostens“ aus Peking hat der Prinzregent Schün nach Anhörung des Großen Rates, also der heute noch leitenden Staatsbehörde, einen eigenhändigen Brief an Juanwhital gerichtet und seinen Rat über die Anleihe des V. Anleihen, der eintraten Nachrichten, der es bis dahin möglich vorkam, hatte, sich trennend dem Hofe zu äußern, daß sofort geantwortet. Seine Ausführungen gehen dahin, die einzige Rettung Chinas bestünde in einer Annäherung Chinas an Amerika und Deutschland. Eine solche Annäherung würde eine geniale Gegenbewegung der Chinesen fruchtbar machen. Aber davon dürfe man nicht zurücktreten. Wenn man jetzt keine entscheidenden Schritte unternimmt, werde es zu spät sein.

Jordamerika. Der Generalstab der nordamerikanischen Union hat dem Komitee für Mittelamerika in Mexiko mitgeteilt, daß eine Delegation unterbreitet, in welcher darauf hingewiesen wird, daß die Vereinigten Staaten gegen einen Angriff des Auslandes nicht gerüstet seien. Es wird weiter darauf hervorgehoben, daß mehr Artillerie, mehr Feldgeschütze und ein größerer Vorrat von Kriegsmunition nötig sei, es wird schließlich die Vermehrung des Heeres von 800.000 auf 1000000 verlangt. — Der Bürgerkrieg in Mexiko dauert fort. Nach amtlichen Meldungen, die beim Staatsdepartement in Washington eingegangen sind, haben die mexikanischen Truppen die Stadt Guerrero den Aufständischen wieder abgenommen. Der amerikanische Botschafter in Mexiko, der in der Stadt Guaymas und den anderen Teilen des Landes jeder organisierte Widerstand gebrochen ist.

Deutschland.

Berlin, 16. Dez. Der Kaiser nahm Donnerstag vormittag im Neuen Palais bei Potsdam die Vorträge des Kriegsministers, Generals der Infanterie v. Heeringens, des Chefs des Generalstabs der Armee, v. Nolke und des Chefs des Militärkabinetts Frhr. v. Lyncker entgegen. — Die Kaiserin unternahm gestern nachmittag mit dem Kaiser einen Spazierritt in die Gegend von Giech. Es war dies der erste Ausritt nach ihrer jüngst gemeldeten leichten Erkrankung.

(Der Kronprinz) unternahm, einem Kabeltelegramm aus Bombay zufolge, gestern einen Spazierritt und beteiligte sich am Nachmittag an einem Polospiel.

(Das preussische Staatsministerium) ist am Donnerstag zu einer Sitzung zusammengetreten.

(Die Leitungen der Brandenburgischen Provinzialverbände) der Fortschrittlichen Volkspartei und der Nationalliberalen Partei haben beschlossen, zu den kommenden Reichstagswahlen ein Abkommen dahin zu treffen, daß sich die Liberalen nicht gegenseitig bekämpfen, sondern in einer Front vorgehen. Über die sämtlichen Reichstagswahlkreise der Provinz Brandenburg kam man zu einem freundschaftlichen

Abkommen, demzufolge in jedem Wahlkreise nur ein liberaler Kandidat aufgestellt wird. Aber die einzelnen Wahlkreise und ihre Besetzung wird demnächst noch näher mitgeteilt werden. Das Abkommen, dem langwrig Verhandlungen vorangegangen waren, dürfte, wenn auch naturgemäß nicht alle Wünsche erfüllt werden konnten, doch allseitige Zustimmung wert sein angesichts der prinzipiell bedeutungsvollen Tatsache, daß in der Provinz Brandenburg den Gegnern von rechts und links nunmehr eine geschlossene liberale Phalanx gegenüberstehen wird.

(Eine interessante Auseinandersetzung) gab es jüngst zwischen den Abgeordneten Dr. Hahn und Dr. Böhme im Wahlkreise Osnabrück. Dabei behauptete Hahn teils und gottesfürchtig, die Konstitutionen hätten sich noch nie (wie die Nationalliberalen in Baden) mit den Sozialdemokraten verstanden, und sollten sie einmal ein Parteimitglied dabei erlangen, daß es sich mit den Sozialdemokraten einlasse, so fliege der betreffende unweigerlich hinaus. Herr Dr. Hahn scheint also nicht zu wissen, daß im Jahre 1907 dem Sozialdemokraten Gens in Straßburg 2000 Mk. und dem Sozialdemokraten Kaba in Gießhwalb 1000 Mk. von konserverativen Seite für den Zweck der Stichtagswahl Entschädigung angeboten worden sind, und daß die Konserverativen niemals diese Kommissionen einsetzte gleugnet und niemals die betreffenden Selbstsprecher hinausgeworfen haben. Ein Herr v. Vorze hat sogar jüngst das Vorgehen seiner Freunde in Straßburg als gar nicht so schlimm bezeichnet. Auch sonst liegen zahlreiche Werbungen von konserverativer Seite im sozialdemokratischen Sinn vor. Sollen wir an Lubian, Weichau erinneren und daran, daß in Fauer-Landes und nicht nur eine ganze Anzahl konserverativer Stimmen auf die Sozialdemokratie gefallen sind? — Also, Herr Dr. Hahn, es gibt Arbeit, wenn hinausgeworfen werden soll!

(Die Aufstellung des Direktors des Nationalvereins Dr. Dhr) zum Kandidaten der Fortschrittlichen Volkspartei im Wahlkreise Schwesig-Schmalzaden, Wigenhausen, von der schon berichtet wurde, wollte sich in einer Versammlung des Fortschrittlichen Volksvereins in Schmalzaden, der eine öffentliche Volksversammlung folgte. Hier sprach Dr. Dhr unter lebhaftem Beifall über „den Liberalismus und die deutsche Reichspolitik“. Sehr beachtenswert war dabei der folgende Gebanengang des Redners: „Nicht unmöglich ist das Anwachsen der Sozialdemokratie bis zum 90. Mandat. Dann gibt es eine Mehrheit, bestehend aus Zentrum und Sozialdemokratie. Das ist kein Bloch, aber funktionieren wird er, wenn auch hinten herum. Was bleibt dann der Regierung übrig, als die Eiterbeule weiterwachsen zu lassen, die Demburg aufgeschoben zu haben erlaubt. Der rote Sieg ist der schwarze Sieg. Dr. 89. Sozialdemokratie ist noch harmlos, der 90. hilft dem Zentrum in den Sattel. Deshalb muß dem Unsinne gesteuert werden, der darin liegt, daß Leute die ihre besondere Enttäufung äußern wollen, sozialdemokratisch wählen. Die Herren sollten sich einmal fragen: Was hat die Sozialdemokratie eigentlich geleistet? Sie hat die liberalen Parteien vielfach lahm gelegt, so daß sie den Kampf um den Staat nicht kämpfen konnten, den wir nötig haben. Sie hat sich in der Theorie des Klassenkampfes festgesetzt. Kann aber im Ernst ein Stand des Volkes gehalten, wenn es dem anderen schließt geht? Wir haben das nächste Mal dafür zu kämpfen“, schloß der Redner, „daß der Liberalismus so stark wie möglich in den Reichstag hineinkommt. Der Kampf um den modernen Staat kann sonst nicht beginnen.“

(Kaiserliche Marine.) „Gneisenau“ ist am 14. Dezember in Vombay eingetroffen und geht am 4. Januar 1911 von dort nach der Jalagar-Wucht in See. Privatpafete. An die im Schiffegeleit Kautschuk, beim Ostasiatischen Marineetablisement, auf den Schiffen in Ostasien und auf „Seabelle“ befindlichen Marineangehörigen können Privatpafete zu den bekannten Verbandsvorschriften kostenfrei geschickt werden, wenn sie bis spätestens 2. Januar 1911 bei der Magazinverwaltung der West-Weilhelmshaven porto- und befestigungsfrei eintrifft. Die sonst zahlbare besondere Gebühr von 30 Pfennig wird erlassen und Verpaand braucht in diesem Falle nicht entrichtet zu werden. Die Ausreise des Abschiedsentsprechers für das Kreuzfahrtschiff und „Lingard“ findet nicht am 7. Januar 1911 mit Dampfer „Koon“, sondern bereits am 4. Januar mit Dampfer „Madar“ des Norddeutschen Lloyd statt. Die Abführung für „Ditte“ verläuft erst mit dem Kreuzfahrtschiff „Dante“ am April 1911 aus.

Vermischtes.

(Bulverexplosion.) Wie die „Schiffliche Zeitung“ aus Reichertshausen in Schiefen meldet, ereignete sich Montag abend in der Bulverfabrik Götter eine Explosion, wodurch zwei Menschen getötet wurde-

Anzeigen für Merseburg.
Für diesen Zeitabchnitt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Kirchen- u. Familiennachrichten.
Sonntag den 18. Dezember
(4 Advent) predigen:

Born. Vorm. 1/10 Uhr: Super. Bithorn
Nachm. 5 Uhr: Draf. Bunte.
Weihnachtsfeier des Kinder Gottesdienstes
Abends 7/8 Uhr: Jungfrauen-Verein
Schwarze Straße 1.
Stadt. Vorm. 1/10 Uhr: Pastor Wertber
Nachm. 5 Uhr: Pastor Schollmeyer.
Weihnachtsfeier im Kinder Gottesdienst
Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Voit
Nachm. 4 Uhr: Kinder Gottesdienst.
(Weihnachtsfeier)
Mitternachtsfeier Vormittags 10 Uhr: Pastor
Belting.
Nachm. 4 Uhr: Kinder Gottesdienst.
Katholische Kirche.
Sonntag 5 Uhr abends: Beichte.
Sonntag morgens 7 Uhr: Beichte.
8 Uhr: Frühmesse.
1/10 Uhr: Eucharistie mit Predigt.
Nachm. 2 Uhr: Eucharistie oder Andacht.
Gottesdienst im Kirchspiel Eversgau
Eversgau Vorm. 8 Uhr.
Kirchländerdorf. Vorm. 10 Uhr.

Todes-Anzeige.

Donnerstag früh 7 Uhr entschlief nach längeren schweren Leiden im Alter von 78 Jahren unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Witwe:

Amalie Klinz

geb. Weber
Im Namen der Hinterbliebenen:
Franz und Albert Klinz.
Merseburg, den 6. Dezember 1910.
Die Beerdigung findet Sonntag den 18. Dezember vormittags 11 1/2 Uhr vom städt. Friedhof aus st. Et. Etwalge Franz senden sollte man bitte Sand 18 abgeben

Heute früh um 1 Uhr entschlief nach längeren schweren Leiden im hiesigen Krankenhaus mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Arbeiter:

Gustav Meißner

im 55. Lebensjahre
Merseburg, den 15. Dez. 1910.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr vom Neumarkts-Friedhofe aus statt.
Etwalge Kranzspenden bitte Neumarkt 21 im Hofe abzugeben.

Die Jagdordnung auf den Grundstücken des gemeinschaftlichen Jagdbesitzes der Stadtgemeinde Merseburg einschließlich des Gutsbesitzes soll demnächst für die Zeit vom 1. Juni 1911 ab verpackt werden. Hierzu habe ich den gedachten Bezirk in zwei selbständige gemeinschaftliche Jagdbesitz eingeteilt. Der hierüber ergangene Beschluß liegt auf dem hiesigen Magistratsbüreau, Rathaus 1. Etage vom 18. Dezember d. J. 2 Wochen lang zur Einsicht aus.
Einsprüche gegen den Beschluß können während der Auslegungsfrist beim Kreis-Ausschuß in Merseburg erhoben werden.
Merseburg den 13. Dezember 1910
Der Jagdbesitzer.

Zwangsversteigerung.
Sonabend den 17. Dezember, vormittags 11 Uhr
versteigere ich in meinem Versteigerungsort Lokal Restaurant „Goldne Krone“, Obere Breite Straße, folgende Sachen:
1. 1 Sofa, 1 Peristyle, 1 Nähmaschine.
2. 1 Sofa.
3. 1 Waschtisch, 1 Sofatisch, 2 Nachtstühle.
Haberer. Gerichtsvollzieher Fr. W.

Wagen Versetzung
des Herrn Gewerbetreibenden Collins Nr. 14 die von mir demontierte 1. Etage von 9 eventuell 11 Zimmern nebst reichlichem Zubehör und groß im Garten zum 1. April 1911 zu vermieten. Besichtigung 11-1 und 2-5 Uhr
Frau Geheimrat Romann, Karlsruh 25

Gerundigt möbliertes Zimmer
mit Kabinett zu vermieten
Galle de Str. 16, I.
Mark 150 000
Sind auf Welterpostel I, II u. III Stelle in kleineren Pöhlen auszuliegen. Näher durch
Friedmann & Co., Bankgeschäft,
Halle a. S., Poststraße 2.

Gestern abend 6 Uhr wurde mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater, der Landwirt

Adolf Kurth

von seinem langen, qualvollen Leiden durch einen sanften Tod erlöst.
Merseburg, den 16. Dezember 1910.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Rosalie Kurth geb. Polze
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Heute vormittag 8 1/2 Uhr verschied plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Gross- und Schwiegervater, der Privatier

Gottlob Hädecke.

Merseburg, Reinsdorf, Berlin, den 16. Dezember 1910.

Im Namen der Hinterbliebenen:

E. Hädecke, Fleischerstr.

Die Beerdigung findet Montag den 19. Dezbr., vormittags 9 Uhr, von der Kapelle des städtischen Friedhofs aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute vormittag verschied nach kurzem, schweren Krankenlager unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein

Marie Seeländer.

Merseburg, den 15. Dezember 1910.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Meta Wolf geb. Seeländer.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 2 Uhr auf dem städtischen Friedhofe statt.

Tivoli.

Sonntag den 18. Dezember 1910.]

Grosses Extra-Konzert
der Stadtkapelle unter Leitung des Königl. Musikdirig. Emil Horschler.

Darauf: grosser Ball.

Von Sonnabend den 17. d. M. ab steht wieder ein Transport

frischmilchender und hochtragender

Kühe

Bei mir zum Verkauf
Theodor Oelmann, Merseburg, Halleische Strasse 10/12, vis a vis der Post, Ecke Personenbahnhof.]

Erklärung.

Durch die Zeitungen ging dieser Tage eine Meldung aus Annaberg, in der ein Geschäftsinhaber G. aus Merseburg einen Reisenden im Zuge geschlagen haben sollte. Wir erklären, daß die Unterzeichneten mit dem in obiger Notiz erwähnten G. nicht identisch sind.

Gebr. Graul, Merseburg,
Mauer- und Zimmermeister.

Fullermöhren
(Wendmöhren), 3tr 125 M., verkauft
Freygang, Gr. Ritterstr. 7.

Jeden Posten alte lebende
Feldtauben
aus stets zu den höchsten Preisen
E. Riemer jun., Halle a. S.,
Wörmlitzerstraße Nr. 101. Telefon 3484.

Grosser Raum,
für Werkstatt und Niederl. post, preiswert zu vermieten
Barnstraße 13.

20 000 Mark,
in Raten zu 4000, 6000 und 10000 Mark, gegen gute Sicherheit auszuliegen. Offerten unter B T 9 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein Milch-Geschäft

umständlicher zu verkaufen. 312a
abgänglich 2000 Liter.
P. Kunth, Esplanade 26.

Landgasthaus- und Feld-Verkauf.

Ein in der Nähe Merseburg gelegenes Landgasthaus mit großem Saal und circa 20 Morgen gutem Feld ist sofort zu verkaufen. Schriftliche Angebote u. A M C an die Exped. d. Blattes

Eine Färse

zu verkaufen
Löwen 6.

Empfehle
prima Mastochsenfleisch, Schweinefleisch, Kalbfleisch, Schmeer u. fettes Fleisch, Freitag frische Wurst.
Raumann, Gortzschstraße 27.

Gänseleber-Wurst
empfiehlt
Karl Kellermann.

Damen-Kemden
mit Banglette u. gelichter Basse, Stk. 1,75.
B. Wendland, Breußertstr. 10, I.

Wieder eingetroffen!
Spezial-Wegekarte
für die

Umgebung von Merseburg
a Stk. 25 Pf.

Neue Sachs.-thüringische Wegekarte,
für Touristen, Radfahrer und Automobilisten vorzüglich geeignet,
a Stk. 75 Pf.
empfiehlt

Buchdruckerei Th. Rössner,
Merseburg.

Zur
bevorstehenden Feilbädererei
empfehle ich in nur guten Qualitäten:

Pa. gem. Zucker
a Pfd. 21 Pfg., bei Entauf von 5 Mark a Pfd. 20 Pfg.

Pa. Tafel-Mandeln
a Pfd. 120 u. 180 Pfg.

Rosinen
a Pfd. 50 und 45 Pfg.

Korinthen,
allerbeste, a Pfd. 50 und 40 Pfg.

Weizenmehl 00,
a 25 Pfd. 4 Mark.

Pa. Schmelz-Margarine
a Pfd. 90 und 100 Pfg.
Feinster

Fondant-Baumbehang
sehr billig.

Ferner empfehle ich:
Schürzen und Schürzenstoffe, Hemden und Hemdenbarchend, Normalhemden, Unterhosen, Strickjacken und Unterjacken, Männer-, Damen- und Kinder-Handschuhe, Pantoffeln und Schuhe in Pflisch und Filz.

Albert Müller,

Kützchen.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Der Brittenverkauf u. das Aischgrubenreinen
wird weitergeführt
Preusserstr. 10.

Wegen
Todesfall der seligen Herrschaft sucht läng. Wädgen in besserem Haushalt sofort Stellung. Näheres in der Exped. d. Bl.

Als nützliche und gern gesehene
Weihnachts-Geschenke

empfehle ich in reichster Auswahl zu sehr billigen Preisen:

Teppiche	Möbel-Bezüge	Tisch-Decken
Angorafelle	Portieren	Schlafdecken
Ziegenfelle	Gardinestores	Steppdecken
Läuferstoffe	Divandeen	Gummidecken
Cocosläufer	Reisedecken	Fenstermäntel

Linoleum • Teppiche
Läufer • Rollenware uni, durchgemastert u. bedruckt,

Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenplan 11.



empfehle ich Original-Fabrikate in
Symphonien, Polphonien,
Ballade-Musikwerk und
Automaten.

Christbaumständer
Neu! mit Musik. Neu!
hunderte von Stücken spielend.
Kleiner und vollkommener
richtige Iste

Sprech-Apparate.
Gute Gramophone
zu Original-Fabrikpreisen.

Pathé-Apparate
ohne Nachzahlung
mit unabwählbarem Saubere Stoff,
sowie verschiedene andere
erklauliche Apparate

Original-Eisengramophone
echte Gramophone, Phonographen
und Ordon-

Schallplatten
zu Original-Fabrikpreisen.
Markierte Preislifte fast nie

Gust. Uhlig.
Halle a. S., untere Leipzigerstr.
Erstes Lager der Provinz

Zur
bevorstehenden Feilbäderer
empfehle den besten Qualitätswaren alles in
nur ausgedehntester und reichster Ware
Ja. gemahl. Zucker a Pfd. 22 Pf.
Bei 10 Pfd. a Pfd. 21 Pf.
Ja. Tafel-Mandeln a Pfd. 120, 130, 140 Pf.
Kokos, größte a Pfd. 65 u. 50 Pf.
Kokos, mittel a Pfd. 40 u. 36 Pf.
Korinthen, allerbeste a Pfd. 50 u. 40 Pf.
Sultaninen, allerfeinst a Pfd. 80 u. 70 Pf.
Sultaninen, feine a Pfd. 60 u. 50 Pf.
Mitteln, feinst a Pfd. 60 Pf.

Weizenmehl 000
(Kafferauszug) 25 Pfd. 4,50 Mk.

Weizenmehl 00
25 Pfd. 4,25 Mk.

Beste bayrische Schmelzbutter,
rein Weiss a Pfd. 1,50 Pf.
Für die Güte derselben übernehme ich
jede Garantie, denn es ist das Beste, was
es gibt.

Ferner die seit über 10 Jahren von mir
eingeführte beste

bayr. Schmelz-Süßrahm-Margarine,
a Pfd. 90 und 1,10 Pf.

bayr. Süßrahm-Tafel-Margarine,
a Pfd. 80 Pf.

**Süßrahm-Tafel-Margarine „Drei
Kronen“**
a Pfd. 70 Pf.

Diese Margarine-Sorten repräsentieren
durch ihre Güte und Wohlgeschmack das
Beste und gebräuchlichste Weltrezepte.

Ferner empfehle ich frisch
Margarine „Solo in Karton“
a Pfd. 80 Pfennig.

Palmin,
a Pfd. 75 Pfennig,
gar. reines Schmelzschmalz,
a Pfd. 70 Pfennig.

Son prima
Wall- und Haselnüssen

führe nur das Beste zu billigen Preisen

Pa. Baumkerzen

in verschiedenen Stärken und Preislagen.

Walther Bergmann,

Groß-Kaffee-Rösterei,

Mitglied des Rabat-Spar Vereins.

NB. Auf die Auslagen meiner Schau-
fenster mache besonders aufmerksam und
bitte um öfteres Besuchen

Optische Artikel,
Brillen, Plincoez
Ferngläser etc.
Paul Nitz, Merseburg
Oberbürger 6

Wandbühne
Kinder-Nähmaschinen

empfehle ich billigt
Hermann Baar, Markt 8.

Polzwaren

in größter Auswahl, eigene Anfertigung zu Engros-Preisen empfohlen

J. G. Knauth & Sohn, Kürschnermstr.,
Entenplan 2. Neumarktstor 1.



empfehle als passende

.. Weihnachts-Geschenke ..

Hermann Schladitz,

Uhrmacher,

Gotthardstrasse Nr. 13.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle mein großes Lager

meist selbstgefertigter

Polzsachen aller Art

als: Stolas, Muffe, Polzmützen, Fußsäcke, Bettvorleger usw.
in sauberer gelegener Ausführung und modernsten Fassons.

Ferner große Auswahl in

Hüten und Mützen,

Fußschuhen, Schlipsen, Hosenträgern, Herren-
wäsche und Regenschirmen
zu den allerbilligsten Preisen.

Karl Köppe, Kippes Nachst.

Gotthardstrasse Nr. 24.

Mitglied des Rabat-Spar Vereins.

Schaft-Stiefel

Lang-Stiefel,

Reit-Stiefel,

Jagd-Stiefel

empfehle billigt

Stern & Co.

Siegestühle

von 2,10 bis 25 Mark

empfehle in enormer Auswahl

Albert Kunth, Gotthardstr. 30

Wringmaschinen

in besonders guter Qualität mit

Seifswaffe walzen

empfehle
Otto Bretschneider

Eisenw.-Handlung. Kl. Ritterstr. 5.

**Verlosungs-
Gegenstände**

zu Weihnachts- und
Sylvesterfeiern

billigt bei

H. Käther.

Stern 2 Seite 9 n.

Erste Beilage.

Deutschland.

(Im Wahlkreise Hagen. Schwelm) haben die Nationalliberalen wirklich eine Sonderkandidatur aufgestellt, und zwar, wie aus Hagen berichtet wird, den Fabrikbesitzer Springmann. Die Einigungsverbändlung mit der Fortschrittlichen Volkspartei haben sich zerfallen, weil diese vor einseitiges Kompromiß zwischen Nationalliberalen, Zentrum und Christlichsozialen gestellt wurde. Die Entscheidung über den Kandidaten der Fortschrittlichen Volkspartei wird in den nächsten Tagen erfolgen. — Es ist bedauerlich, daß die Nationalliberalen in dem alten Wahlkreise Hagen Richters es versuchen, mit Hilfe von Zentrum und Antikatholiken dem entschiedenen Liberalismus das Mandat zu entreißen.

(Über Kopraperne und Koprageballen in Samoa) magte Gouverneur Dr. Solz am Dienstag in der Kolonialabteilung der Deutschen Landeshauptmannschaft folgende Mitteilungen: „Von 1909/10 Zinsen Kopraperproduktion sind allein 7000 Tonnen Eingeborenenkopraper. Dieser haben sich allmählich im Koprageballen erhebliche Mengen gebildet. Welche Händler hatten damit angefangen, den Eingeborenen fast das Gewicht zu berechnen, und wiederum mit 25 Prozent Differenz viel mehr in Samoa keine Geltung fanden. Die Eingeborenen haben, um auf diese Kosten zu kommen, dadurch, daß sie die Kopraper in Gewässer tauchten, wodurch sie schwerer wurde. (Hinterkeit). Auch müßten sie Korallenkalk und andere Unreinlichkeiten hinein. Man trachte das wieder die Weisen und diese gar noch weniger Gewicht (Spektereffekt). Sie haben versucht, den Kampf gegen diese Unreinlichkeiten aufzunehmen. Zur Verbesserung der Kopraperproduktion habe ich angeordnet, daß jeder Eingeborene mit koprageballen Bande überführt eine bestimmte Zahl von Kopraperballen pflanzen muß für die Eingeborenen was eine genaue Bestimmung der Entfernungen von Samoa zu Samoa nötig, um das Wichtigste der Kopraper überaus zu ermöglichen. Zur Verbesserung der Kopraperballen haben wir verlangt, daß die Kopraper im Gefolge zu liefern darf nur von wirklich reifen Früchten hergestellt werden darf. Es sind Kopraperfaktoren ernannt, die alle Beobachtungen prüfen und scharfes Zeug einfach ins Meer werfen. Wir haben erreicht, daß die Kopraperballen in Samoa nun doch anständig, eine Wertarbeit zu werden. Wir schicken unsere eigene Kopraperballen auch nun nach anderen Inseln, um sie zu verpacken und lassen davon etwas.“ Dr. Solz erklärte zum Schluß, daß er noch längere Zeit auf Hawaii hier sein werde, sich noch manchem in der Abklärung werden zu können.

(Der Mittelstand und die Parteien.) Die „Deutsche Wochenschrift“ kommt bei einer Betrachtung der Finanzreform zu dem Schluß, daß die Konserwativen und das Zentrum sich eigentlich entschließen müßten, die Erbschaftsteuer jetzt selbst zu beantragen. Hier sie bemerkt, daß das geschehen wird, und deshalb werden besonders die Konserwativen an Mandataren und Einfluss verlieren. Wir müßten, so schreibt die „Wochenschrift“, weiter, uns später vielfach zu den von den Mehrheitsparteien vorge schlagenen neuen Steuern äußern und haben in berechtigt Weise hieran sachliche Kritik geübt, von einer Hege gegen die Steuern aber wissen wir uns vollständig frei. Die Reichs-

regierung war damals in der läßlichen Lage, die von der Mehrheit des Reichstags bewilligten Steuern als bittere Pille schlucken zu müssen, sie gebrauchte aber Gewalt. Immerhin ist die von uns vorausgesehene Erbitterung in weiten nationalen Kreisen eingetreten, und sie ist leider auch noch vorhanden. Beweise hierfür liefern die Wahlen nach der Reichstagsreform etc. Wir haben v. a. ein freundschaftliches Verhältnis zum Hansabund, der zur Hebung der Interessen des Mittelstandes schon bedingungslos erhebliche Opfer gebracht hat. Wie werden nach wie vor für die Interessen des Mittelstandes eintreten und die Wege gehen, welche wir für richtig halten. In den politischen Parteien aber stehen wir, wie sie zu uns.

(Das Zentrum als kleine konfessionelle Partei.) Pastor A. A. Kallen in Langerwehe bei Düren hat den Beweis erbracht. Er läßt in seinem Ort von Haus zu Haus einen „Ausruf an alle Gläubigen, Katholiken, Protestanten, Juden“ verteilen, in dem es heißt: „Kein Kampf zwischen den Konfessionen — und die Zeiten sind vorüber —, sondern Kampf zwischen Glaube und Unglaube! Daher dem Liberalismus keine Stelle mehr, sei sein Träger auch von Gold! Gläubige! Wählt für Mann zur Wahl! Die Früchte des Unglaubens schwellen immer höher und schmerzlicher an, die Gefahren stehen drohend vor der Tür. Es gilt, bei jeder Gelegenheit Stellung gegen den Liberalismus zu nehmen, gegen den groben, wie gegen den feinen, den offenen oder verschleierte. Unsere Kandidaten (für die Gemeindeparlament) sind die alten Gewerbetreibenden (folgen die Namen). Das Zentrum's Wahlkomitee: A. A. Kallen, Pastor.“

Volkswirtschaftliches.

(Über die Ernte in Preußen 1910 magt die „Stat. Anz.“ folgende Angaben: Die Erntemengen an Wintergetreide betragen 2182 Tausend Tonnen Weizen (1909/10 1876, 1908/09 2064), 22 Tausend Tonnen Roggen (27, 24) 775 Tausend Tonnen Hafer (347, 310), zusammen 10170 Tausend Tonnen gegen deren 10374 und 10118 in den beiden Vorjahren. Vom Sommergetreide brachte der Weizen 311 380, 285, der Roggen 66 (71, 66), die Gerste 16 9 (1936, 1740) und der Mais 6291 (609, 529) zusammen 7347 (6446, 7214) Tausend Tonnen. Im Wintergetreide überwiegt die Ernte im Vergleich mit 17200 Tausend Tonnen gewonnen worden. Die reiche vorjährige Ernte ist 1110 zwar nicht erreicht worden, immerhin ist das Ergebnis aber günstiger als im Durchschnitt der letzten 10 Jahre. Die Winterernte (Weizen, Roggen und Hafer) beträgt die drei jährige Durchschnittszahl 546 gegen 10384 und 10549 in den Jahren 1909 und 1908. Mit Ausnahme der Provinz Hannover und der Rheinprovinz weisen sämtliche Bundesstaaten 1910 gegen das Mittel aus den 10 Vorjahren Mehrernte auf, die sich für Preußen, Baden und Westpreußen auf 15, 6, 14, 0 und 11, 5 Prozent betragen, für Brandenburg, Sachsen, Schlesien, Ostpreußen und Pommern auf 9, 8, 8, 7, 7, 1 und 4, 6 Prozent. Den geringsten Überfluß hatten Westfalen mit 0,1, Hessen-Nassau 1, 5, Sachsen 1, 6 und die Hohenzollernschen Lande mit 2, 8 Prozent. Die Provinz Hannover und die Rheinprovinz blieben mit 0, 9 und 0, 3 Prozent unter dem Mittel. Auch die Westfälische Provinz zeigt eine geringere Ernte als in den 10 Vorjahren. Die Provinz Westfalen zeigt eine geringere Ernte als in den 10 Vorjahren. Die Provinz Westfalen zeigt eine geringere Ernte als in den 10 Vorjahren.

Hannover und die Rheinprovinz blieben mit 0, 9 und 0, 3 Prozent unter dem Mittel. Auch die Westfälische Provinz zeigt eine geringere Ernte als in den 10 Vorjahren. Die Provinz Westfalen zeigt eine geringere Ernte als in den 10 Vorjahren. Die Provinz Westfalen zeigt eine geringere Ernte als in den 10 Vorjahren.

(Gegen die Preissteigerung in Sachsen) Das sächsische Staatsministerium hat, wie die „Deutsche Wochenschrift“ mittelt, für Sonntag den 17. Dezember eine Konferenz einberufen, an der die Vorsitzenden der sächsischen Großhändler, die Direktoren des Handelsministeriums, sowie eine Reihe sächsischer und westfälischer Kaufleute. Diese Konferenz wird sich in erster Linie mit der Beratung von Maßnahmen zur Milderung der Preissteigerung beschäftigen. Wahrscheinlich wird man sich aber nur mit der Beratung von Maßnahmen, um den Verbrauch zu beschränken, eine Erhöhung der Steuern für die Viehzüchter, aber eine Herabsetzung der Viehsteuern keine Aussicht auf Verwirklichung haben.

(Ein Erlaß des argentinischen Landwirtschaftsministeriums erlaubt die Viehzucht nach Europa, wenn Viehzüchter gewisse Bedingungen erfüllen. Eine Verordnung der deutschen Staatsregierung des Reichsgerichts, um ihm die Staatsangehörigkeit zu erteilen in welche die Wehrpflicht der Bundesbürger durch Auslösung des Bundesbürgers gerufen ist, und welche in einer erheblichen Verbilligung der Bundesbürger ihren Ausdruck findet. Die Vertreter der Bundesbürger werden einmal die Befreiung aller Bundesbürger, die im Ausland geboren sind, und die Befreiung aller Bundesbürger, die im Ausland geboren sind, und die Befreiung aller Bundesbürger, die im Ausland geboren sind.

(Über die Beschäftigung im Jahre 1910) Die Zahl der Beschäftigten im Jahre 1910 betrug 11 342 142, was eine Abnahme von 14 342 142 gegenüber dem Jahre 1909 darstellt. Die Zahl der Beschäftigten im Jahre 1910 betrug 11 342 142, was eine Abnahme von 14 342 142 gegenüber dem Jahre 1909 darstellt. Die Zahl der Beschäftigten im Jahre 1910 betrug 11 342 142, was eine Abnahme von 14 342 142 gegenüber dem Jahre 1909 darstellt.

Suse.

Roman von S. Sturm.

(23. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Über sie schätzte doch genau, das war noch nicht genug, es war noch eine andere. Härter wirkende Kraft im Spiele, die ihren Willen und Wünschen hinderlich war. Und sie wollte auch, was zu tun: Es war ganz das, der Magnet, der stärker war als sie. Und sie war fast genug, um einzuweichen, daß das junge Mädchen nicht vor ihr vorantreten hätte. Nicht nur die Fülle und Jugend, nein, vor allem die Wichtigkeit des idealen Besammens, das ungestört die Sichten, die zu jenen Begegnungen, die unter dem gleichen Dach fast unauflöslich waren und die, wie man gewohnt, so leicht und oft herbeizuführen.

Und wie sie das mit so hochgehender Mühseligkeit, das ihr nun reichen Siebe hatte verheißt, sorglos in den Rafter versenkt hatte, blieb sie nachdenklich darauf am dem Boden sitzen und überlegte. Was möglich getan werden, um die einzige Absicht unerschütterlich zu machen. Aber was?

Das einfachste wäre sie irgendwo zu verdrängen, in ein schales Loch zu legen. Aber die Waise war ihr denn doch zu gewöhnlich und dabei auch zu geläufig. Zudem hätte sie Suse ganz auf ihre Art, ganz, als die einzige, die „was los“ hätte. Die Art, wie diese dem Kränzen die ihr gemeldet, hatte ihr tief gelitten.

Wichtig kam ihr, während sie noch beunruhigt auf diese Angelegenheit dachte, die die ganze Stadt in Aufregung versetzt und die man ihr mit den verschiedensten Kommentaren parzelliert erzählt hat, ein zentraler Gedanke.

Ja, so ging er. Das war doch einseitig! Und dabei hat sie Suse eigentlich noch einen Freundesdienst geleistet. Denn gewiß hätte die nicht, wie man überall von ihr redete und in welcher merkwürdigen Dichte sie stand seit ihrem K. Anagnagat und ihren gemeinsamen Ausfahrten mit dem Doktor.

Suse fragte das kleine Mädchen nach auf und breitete er mit immer, ich solle ja dein bleiben, mich nicht beschließen. „Suse“, sagte sie, „wenn Sie sich nicht von dem Herrn der Beschäftigung bieten!“

schristlich zu geben. Man würde nie, wie es aufgesetzt würde und als welche Waise es eventuell gebraucht werden konnte. Dieser war es jedenfalls, die Sache mündlich zu besprechen.

„Sie traf die Doktorin ganz tot“ aufregte gegen einem großen Rord zu wandern. Die kleine Frau freute sich höchlich, aber sie konnte sich doch nicht gleich aus ihrem Gedankenkreis herausreißen.

„Sagen Sie, Herr Schulze“, sagte sie und hielt Suse eine Hand voll Erdbeeren entgegen, „was es da anzubieten gibt! Nein, was der Junge, der Hans, alles erreicht, es ist kaum zu glauben!“ Es klang ebenfalls stolz als wäre das eine besondere Leistung, zu der ihr Sohn sie schätzte.

„Und wie immer, wenn jemand sie besucht, hing sie vor, um ihrem Hans zu erzählen, endlose Geschichten, wie es ihm ginge. Dieser habe er am 1. April seine Stelle wechseln müssen, aber das sei ganz gut, nun wäre er in Dresden, da brauche er nicht, viel weniger, wie in dem schrecklichen Berlin.“

Und wenn sie, wie während er hat es mit sich hinterher geschwiegen damit sich nicht fürchte. So eine Sache von Junge! Und in der Stelle jetzt, da muß er so gewissermaßen repräsentieren, der Chef ist viel nicht da, denken Sie!“ Vertraulich riefte sie ein Ständchen näher: „Amen Sie dort bei? Ja? Nicht wahr, dort hat Sie den billigeren in Berlin?“ Es ist unglücklich, was der Hans alles braucht. Ich weiß gar nicht mehr, wie aufkommen! Wenn ich nicht dürfte, es würde bald anders, besser!“

Suse horchte auf: „Wie meinen Sie das? Was wird denn anders?“ fragte sie so harmlos wie er fragte.

„Ja, der Doktor hat Sie die Rote der Verleger bett in die Wange, was sie ganz jung und hilflos aussehendes ließ.“

„Acht nicht!“ botterte sie. „Ich meinte nur so... Aber ach, ich vermag ganz. Sie wollten doch gewiß zu Suse sein. Sie es können nicht zu langem mit mir allein zu sein?“ Suse mußte gleich wiederkommen — das ließ sich nicht. Sie meinte ganz Freude jetzt. Gekern hat für sogar den Kaffeevollkaffee schon gemacht, wie ich, belohn' wie ich. Dr. Richter, der abends bei uns ob, war auch ganz weg davon. „Doktor!“ sagte er immer wieder. Und ge- wesen hat er, nein. Sie glauben gar nicht, wie es ihm ge- schmeckt hat!“

Suse horchte interessiert zu.

„Ja, der Doktor ist ein netter Mann. Ist er auch so viel bei Ihnen? Tante freut sich immer über seinen Appetit.“

„Ach!“ sagte die Doktorin ganz betrübt, „bei Ihnen ist er nicht.“ Und ein Zug von Sorge lag über ihr Gesicht. „Suse“ sagte sie, „ich habe Sie schon oft und ich habe Sie oft.“

„Suse“ sagte sie, „ich habe Sie schon oft und ich habe Sie oft.“

„Suse“ sagte sie, „ich habe Sie schon oft und ich habe Sie oft.“

„Suse“ sagte sie, „ich habe Sie schon oft und ich habe Sie oft.“

„Suse“ sagte sie, „ich habe Sie schon oft und ich habe Sie oft.“

„Suse“ sagte sie, „ich habe Sie schon oft und ich habe Sie oft.“

„Suse“ sagte sie, „ich habe Sie schon oft und ich habe Sie oft.“

„Suse“ sagte sie, „ich habe Sie schon oft und ich habe Sie oft.“

„Suse“ sagte sie, „ich habe Sie schon oft und ich habe Sie oft.“

„Suse“ sagte sie, „ich habe Sie schon oft und ich habe Sie oft.“

„Suse“ sagte sie, „ich habe Sie schon oft und ich habe Sie oft.“

„Suse“ sagte sie, „ich habe Sie schon oft und ich habe Sie oft.“

Q. Schleich, 15. Dez. Gestern Abend fand im großen Saale des Hotels zur „goldenen Sonne“ die Aufführung eines Weihnachtsspiels statt. Der Direktor Michl hier hatte die Erinnerung an den Gesandtschaftsfall bei Wien am 1. Weihnachtstages 1870 unter dem Titel: „Die Bahnmörderin“ in Szene gesetzt. In erregenden Bildern wurden die einzelnen Szenen, in denen die 72 er die Hauptrolle spielten, vor Augen geführt. Den Spielern merkte man die Vergeisterung an, allen mußte unerschütterliches Lob zu teil werden und mit Beifall wurde auch nicht gefahrt. Der Saal war bis zum letzten Platz gefüllt. Die 72 er aus Lorgas waren durch einige Offiziere vertreten. Der Reinertrag soll zur Beförderung ammer Schulförderung verwendet werden.

Aus dem Scherkerze.

Für die Einwendungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung. Anonyme Einwendungen können nicht berücksichtigt werden.

Eingekandt. Zu der in vorgestriger Ausgabe dieses Blattes enthaltene Nachricht von der beim Eilen eines Hundes verübten Missethat möchte ich einiges hinzufügen. Vor allem ist wünschenswert, daß der Vollbringer dieser Tat streng bestraft wird. Man fragt man sich aber mit Rücksicht auf die häufigen Tierquälereien, ob die im Gesetz vorgeschriebenen Strafen empfindlich genug sind, um die Wiederholung zu verhindern. Erwünscht wäre, außer der Freiheitsstrafe eine größere Geldbuße solchen eine ganz verordnete Gemütsart kranken Menschen aufzuerlegen. Auch die Prügelstrafe wäre angebracht. Erwägt man, daß ein Mensch so wenig Mißgütig mit einer wehrlosen Kreatur hat, so kommt man zu der Ueberzeugung, daß er auch mit einem Menschen keine haben würde. Es ist zu verwundern, daß in unserer Stadt unter den vielen Vereinen sich nicht eine Gruppe des Tierquälerei Vereins befindet; ihr hätte sich doch im Hinblick auf die armen abgetriebenen, schicksalhaftesten Weiden, denen es hier genug gibt, ein eides Arbeitsfeld. Bieleicht sind diese Zeilen zur Gründung Veranlassung.

Mücheln und Umgebung.

16. Dezember.

* Der Landrat des Kreises Querfurt macht bekannt: In Gemäßheit des § 18 des Gesetzes, betreffend die Ausführung des Reichsgesetzes über die Abwehr und Ueberwindung von Viehseuchen vom 12. März 1881 (Gesetz-S. S. 128) sind für das Jahr 1911 die nachverzeichneten Schiedsmänner vom Kreis-Ausschuß beauftragt worden: Odonon Karl Beller-Mücheln, Vorsitzender Albin Zichaner dafelshof, Odonon Hermann Weister dafelshof, Deutscher Hindorf-Webra, Landwirt Heinrich Büglenborf I Braunsdorf, Deutscher Thomambauhshof, Deutscher Seyer-Rosbach, Odononier Bothe-Brandeboda, Deutscher Müsch-Gösch, Deutscher Fröhlich-Schleberoda, Deutscher Böge-Cardsorf, Deutscher Hindorf-Böghendorf, Landwirt Ferdinand Kummel Cumpna Gutbesitzer Paul Vogel N umart, Deutscher Müller-Kleinschmidt, Gutbesitzer Albin Heinrich-Mieder-schmidt, Deutscher Dietrich dafelshof, Deutscher Schimpf-Dornwinshof, Deutscher Bohje-Möderling, Odononier Professor Banfer St. Ulrich, Rittergutsbesitzer Braun-Böhler, Deutscher Elster-Dahl.

Größtes Atelier, vorzüglich eingerichtet.

Photographie Rud. Arndt, Merseburg, Gottschalkstr. 42

Wegen Mangel an Platz verkaufe ich meine erkrankte, dressierte, sehr scharfe und mit 1/2 Stammbaum versehenen **Dobermannpinscherhündin.** Sie ist 1 Jahr 10 Mon. alt, hat gelbe Haut, schwarz und rotbraune, scharf abgegrenzte Abzeichen, auch ist sie 8 Finger fromm, unbefähigt und kühn. Preis 80 Mark. Nass, Postel-Waldmeister, Merseburg, Ann-Str. 2.

60 Ztr. Trocken-Schnitzel verkauft Friedrich Voile Sand 2 (Fisch eingetroffen) große harte Waddhosen, Dresdner und hiesige Gänse, auf Wunsch auch geteilt, Enten, Suppenhühner u. Tauben M. Grunow.

Ein Läuferfchwein zu verkaufen Amtshäuser 8. **2 grosse Läuferfchweine** zu verkaufen Stammenhalthre 7. **Ein Paar Läuferfchweine** zu verkaufen Benenien 14. **Ein belgischer Hengst,** 1 1/2 Jahr alt, braun, solort zu verkaufen Kölsden 20.

Prima fette Ware empfiehlt Arthur Hoffmann, Köfchschlächterei, Gitzberg 2. **Reiseförbe!** Fabrikföhrer, eigenes Fabrikat Otto Müller, Reichenheller Str. 21.

Bioletta Regia, Edelweissen, Parma- und Riviera-Weissen, Maiglöckchen, Gardenia, Zoro, Fria, Heliotrop, echt türkisch Rosenöl, elegantes Fläschchen a 2 Mk. von Carl-Loske Jünger & Gehard in Berlin, Rouison in Frankfurt a/M. und in Paris. **Kölnisch Wasser** gegenüber dem Züschplatz. **Oskar Leberl,** Drogen, Tee, Parfümerie, Burgstraße Nr. 18. **Telephon Nr. 11.** Rabatt nicht erst bei Betrag v. 20 Pfg. an, sondern schon beim kleinsten Einkauf. **Markenartikel ohne Rabatt.**

Lingels Sammetgangstiefel mit Fersenpolsterung, welcher wasserdicht und hauptsächlich gesundheitlich für kalte, schwitzende und leidende Füße ist, empfiehlt für Herren u. Damen zu soliden Preisen **Friedrich Grammann,** Hiltorfstrasse 20. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

* In Wottendorf ist die Maul- und Klauenseuche bei dem Landwirt Hugo Rannewitz ausgebrochen.

* Folgende Zusammenstellung der Geburten der Volksgenossen aus unserer Kreisgebiete für unsere Leser sehr interessant sein:

Im Jahre 1875	1881	1885	1890	1895	1900	1905
Querfurt	4436	4920	6255	5280	6202	5078
Freyhurg	2921	3109	3142	3256	3310	3286
Wanda	2289	2362	2368	2468	2422	2806
Mücheln	1330	1450	1600	1644	1651	1584
Webra	2624	2710	2697	2769	2780	2739
Waldleben	2182	2600	2195	2358	2229	2043
Wottendorf	1388	1844	1827	1819	1224	1286
Waldleben	1133	1178	1200	1248	1281	1189
Kreis	58992	55782	58492	59202	59465	58851

Volkszählung am 1. Dezember 1910: Querfurt 4878, Freyhurg 3246, Mücheln 1776, Webra 2432, Köfchen 2579, Wottendorf 1276

Mit Ausnahme von Mücheln, das um 247 Einwohner zugenommen hat, zeigen alle übrigen Orte einen Stillstand, zum Teil sogar eine stetige Abnahme der Bevölkerung.

Freyhurg, 16. Dez. Auf dem letzten Ferkelmarkte kosteten Saugschweine, von denen etwa 80 Stück angefahren waren, 10-24 Mk. das Paar. Ferkel kosteten das Fund Butter 1,30 Mk., eine Wanda Eier 1,40-1,50 Mk. — Auf der Uferstr. ist jetzt viele keine Wintertiere zu sehen, welche der Fischerei erheblichen Schaden zufügen.

Wanda, 15. Dez. In das Freyhurger Amtsgerichtsgebäude abgeführt wurde der 18 Jahre alte Arbeiter Valentin Nowak aus Ruffisch Polen, w. il er zwei Landmänninnen, mit denen er zusammen beim Stadtschreiber Karl Dretel hier in Diensten stand, und welche in den nächsten Tagen in ihre Heimat zurückkehren wollten zu ihrem alten kranken Vater, 1,53 Mark gestohlen hatte. Herrn Dretels Geschäftlichkeit gelang es bald, den Dieb in der Person des N. zu ermitteln.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

Vor 10 Jahren, am 17. Dezember 1860, fand die Einwohnerleistung von Meapel und Sigglin, sowie von Umbrun und von den Marken in das neue Königreich Preußen statt. Für den Anmarsch hatten sich die Volksabteilungen in der genannten Bevölkerung einstimmlig ausgesprochen. So war denn nach langem Kampfen ein Königreich Italien mit 22 Millionen Menschen fertig, dem nur noch Rom und Venedig fehlte. Ganz hätte man bereits damals dieses erträumt aber es waren die französischen Bonaparte zu stürzen und erst mit der Befreiung Frankreichs im Jahre 1870 konnte Rom, unter Befreiung der weltlichen Herrschaft des Papstes zu Italien kommen und zur Hauptstadt erhoben werden.

Weiterwarte.

17. Dez.: Milde, meist wolig bis trübe, vielfach starker Nebel, sonst trocken. — 18. Dez.: Meistens trübe, an vielen Orten starker Nebel, sonst aber trocken, zumellen Aufbesserungsversuche, ein wenig kälter, doch noch immer gelinde.

Gerichtsverhandlungen.

1. Halle, 15. Dez. (Strafkammer) Der Konwieserhofs wegen Diebstahls verurteilte 26jährige Arbeiter Karl Hetrob aus Merseburg hat im Juni und September d. J. in der dortigen Königsmühle aus Mittarbeitern Geldbeträge in Gesamthöhe von 7 Mk. um diesen geringfügigen Gewinn muß er nun wieder auf ein Jahr ins Gefängnis wandern und dann noch fünf Jahre Ehrverlust erleiden. Der Staatsanwalt hatte sogar 1/2 Jahr Zuchthaus beantragt. Im Strafrecht am die Wirtelid auf dem Schäferhof Volkseigenen in

der Oberkassationskammer in Merseburg am 30. Juni d. J. der Fuß in rüstiger Anton Kexer und der Müchelnhändler Karl Gräßler in eine ziemlich schätzergeraten, die für beide ein gerichtliches Rechtspfeil wegen Körperverletzung nach sich zog. Beide waren von dem Merseburger Schöffengericht zu je 150 Mk. Geldstrafe verurteilt worden, weil sie sich gegenseitig geschlagen. Der Streit war wegen der Wirtelid entstanden. Die beiden Streitparteien erlitten blutende Verletzungen. Kexer, der von Gräßler gereizt und angegriffen war, nahm schließlich eine Wirtelid auf Grund und verletzte mit ihr seinem Gegner einen Stich, der in die Lunge eindrang. Die Wunde ist glücklich wieder vollständig geheilt. Weidertseitig ist gegen das erkrankungliche Urteil Berufung eingelegt worden; von R mit der Begründung, er habe in der Bewusstlosigkeit gehandelt. Die Strafkammer in Halle kam aber zur Verurteilung beider Verurteilten.

Vermischtes.

(Verhaftung des Berliner Raubmörders) Im Zusammenhang mit dem Mord in der Blumenstraße in Berlin hat die Polizei zwei Männer festgenommen, die einzigen Reuten in der Ziegen- und Postamerstraße dadurch aufgefallen waren, daß sie bis vor kurzem in ganz abgerissener Kleidung auftraten, nach dem 9. Dezember aber sich plötzlich in neuen Kleidern zeigte. Die beiden sind am Donnerstag in Preßburg verhaftet worden. Sie behaupten, mit dem Mord nichts zu tun zu haben. Die Richter hätten sie sich durch einen Diebstahl verschafft, den eine von ihnen begangen habe. In dem Gescheh, in dem der eine angeklagt war, sind tatsächlich Unterhaltungen in Höhe von 300 Mk. weggenommen worden. Dagegen soll auf dem andern Verhafteten die Verhaftungsbefreiung, die von mehreren Zeugen von dem Mann gehoben worden, der aus dem Wirtelid entflohen, passen.

(Schwere Einburgerskatastrophe in Dörfel) In der Stationsgasse in Dörfel ist ein Neubau eingestürzt, wobei fünf Arbeiter getötet und zwei verletzt wurden.

(60 Personen bei einem Eisenbahnunfall verletzt) Aus Paris meldet der Draht: Ein aus Decuans (Dep. Oise) kommender Zug stieß beim Einlaufen so heftig gegen einen Weillhof, daß sechs Personen verletzt wurden, von ihnen einige schwer.

(Sammelkonzert in Berlin) In Anbetracht, einem Vorkonzert in Berlin, in dem ein Konzert, einem Vorkonzert von Dublin, brachte bei einer von Nationalitäten abgehaltenen Wohltätigkeitsversammlung der Fußboden der Versammlungshalle ein, und hundert Personen stürzten 12 Fuß tief ins Erdgeschloß. Die Bank unter dem in die Erde gestürzten Menschenland war ernstlich. Man konnte das Geschrei der Verletzten weithin hören. Im Erdgeschloß fielen vier, auf die die Opfer fielen. Die Tiere wurden mit und erlösten den Schreck. Sechs Personen wurden tödlich verletzt, darunter eine Frau und ein Mädchen. Viele andere Personen erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen. Die Feuerwehre half bei der Befreiung der Abgeführten und brachte die Verletzten nach dem Hospital.

(Steuereinkolle) Bauern in der italienischen Provinz Campo Basso führten aus Erbitterung über lokale Steuern das Rathaus und stießen es in Brand. Truppen sind zur Unterdrückung des Aufstandes abgegangen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 16. Dezember. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung kam es über die Geschäftsführung der Armenverwaltung zu förmlichen etatsrechtlichen Debatten.

Berlin, 16. Dez. Die von der Versuchabteilung der Preßkorpstruppen geleitete Versuchsfahrt der Automobilzüge, die mit je 6000 Kilogramm Auslast beladen waren, erreichte gestern das Gohel, nachdem die Strecke von 2100 Kilometern benützt worden war. Die Glangleistung der Fahrt war die Ueberwindung der 780 Meter hohen Passhöhe bei Schmitzberg am 24. November. **Madrid, 16. Dez.** Die Kammer hat gestern den Entwurf eines Gesetzes angenommen, das die Präsenzstärke um 2500 Mann erhöht.

Zur
Weihnachts-Bäckerei.

Nur gute Qualitäten. empfehle **Billigste Preise.**
Trotzdem 5 Proz. Rabatt in Marken.

Zucker	la gem. (netto)	Pfd.	22	Pfg.
Staubzucker	la	Pfd.	28	Pfg.
Rosinen	gross	Pfd.	50, 45, 40	Pfg.
Sultaninen	ohne Stein	Pfg.	70, 60, 55	Pfg.
Korinthen		Pfd.	40, 35	Pfg.
Zitronat		Pfd.	60, 55	Pfg.
Mohn	extrafein	Pfd.	40	Pfg.
Mandeln	süss	Pfd.	125, 120	Pfg.
Mandlersatz	süss	Pfd.	60	Pfg.
Mandlersatz	bitter	Pfd.	70	Pfg.
Zitronen		Stück	6 und 5	Pfg.
Eier	grosse netto	Mandel	115	Pfg.

Backmargarine	feine	Pfd.	60	Pfg.
" "	sehr feine	Pfd.	70	Pfg.
" "	(ohne Salz)	Pfd.	80	Pfg.
Alleerfeinste wie frische	Butter	sehr beliebt		

Ferner empfehle:
Walnüsse, Baumlichte, Haselnüsse,
Baumbehang etc.
zu den bekannt billigsten Preisen

Markt 7 **Otto Dorn** Markt 7

Hermann Müller,

Schmale Str. 19 Klempnermeister Schmale Str. 19

Weihnachts-Geschenken:

Gaslampen	Brotschneidemaschinen	Holzstoffgegenstände
Gaskronen	Reibmaschinen	Wärmflaschen
Petroleumlampen	Messerputzmaschinen	Wärmsteine
Hängelampen	Fleischhackemaschinen	Waschtische
Tischlampen	Küchenwagen	Kohlenkasten
Wandlampen	Spiritusplatten	Brotkapseln
Klavierlampen	Bolzenplatten	Vogelkäfige
Nachtlampen	Kohlen- u. Glühstoffplatte	

Spiritus-Stublicht — Petroleumglühlicht.
1a. Aluminium-Kochgeschirre. Prima Emaillewaren.

Dürkopp-Nähmaschinen

tonlos, zum Sticken u. Stopfen sehr geeignet, von 50 Mk. an kauft man am billigsten bei

O. Erdmann Ww., Merseburg, Stufenstr. 7.

Ein neues Frauenbuch einer in Deutschland approb. Aertin soeben erschienen, betitelt:

Die Aerztin im Hause

Ein Hilfs- und Nachschlagebuch für Gesunde und Kranke über die wichtigsten Fragen der Gesundheitslehre und Heilkunde von **Dr med Jenny Springer**. Gegen 1200 Textseiten. 933 Original-Illustrationen, 56 farbige Tafeln und Kunstbeilagen. Ansehnliche Prospekte postfrei.

Preis in Prachtband gebunden Mk. 17.-

Die Herstellung des Werkes ist unter Verwendung modernster Mittel der Buchtechnik erfolgt.

Gegen Monatszahlung von Mk. 3.- zu beziehen!

Dresdner Verlagsbuchhandlung M. O. Groh
Dresden-N. Vertreter gesucht!

Responsible Reaction, Druck und Verlag von E. Wogner in Merseburg.

Gustav Uhlig, Halle a. S.

Grösste und beste Bezugsquelle in
Musik-Instrumenten

jeder existierenden Art.



Neu! **Pistonet**
sofort ohne Noten spielbar.

Echt italienische
Ocarinas,
Wiener Zieh-Harmonikas,
rein abgestimmte
— Mund-Harmonikas —
Illustr. Katalog kostenlos.

Menzenhauer-Zithern zu Original-Fabrikpreisen.
Gustav Uhlig, Halle a. S., untere Leipzigerstrasse.

Grosser Spielwaren-Ausverkauf

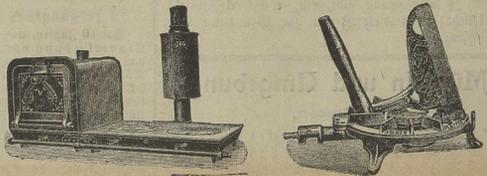
wegen Aufgabe des Artifels

!! zu bedeutend herabgesetzten Preisen !!
Albert Kunth, Gotthardstr. 30

Zum

Weihnachtsfeste

empfehlen ihr grosses Lager in



Gas-Kochern

kombinierten Gaskochern zum Kochen und Erhitzen von Plättchen,
Gasherdplatten mit u. ohne Bratröhre
einzelne Bratröhren, Gaskochherde,
Plättesenerhitzer u. Plättesen,



Gas-Badeöfen

verschiedenster Ausführung



Justus Oppel & Co.,

Telephon 368. Neumarkt 23.

Installations-Geschäft für Licht, Heizung- und Wasser-Versorgung.

Photograph. Apparate

und Bedarfs-Artikel

Platten Films Papiere Stative
etc. etc.

Entenplan. **Adler-Drogerie** Photohaus.

Zweite Beilage.

Parlamentarisches.

Die Wertzuwachssteuer in der Kommission angenommen. In weiteren Verläufe der Sitzung der Wertzuwachssteuerkommission am Mittwoch...

Die Fortschrittliche Volkspartei hat bekanntlich im Reichstage eine Interpellation eingebracht, in der die Aufhebung der Steuern auf Zündwaren...

Um Aufhebung bezw. Änderung des Impofgesetzes sind eine stattliche Anzahl Petitionen, mit zahlreichem Unterschriften versehen, dem Reichstag zugegangen.

Vermischtes.

(Eine bedeutende Stiftung) hat Frau Baronin von Stamm auf Schloß Hundoblo gemacht.

Beim Schloßfest tödlich verunglückt) Die 7jährige Fide Wegmann aus Grewschütz war in Gärtern beim Schloßfest mit den Fingern in die Wurfmaschine geraten.

(Eine Klüßerbande von vierzig Personen) ist in Klein Isgerommen worden. Die Bande hat nicht weniger als hundert Raubmord verübt.

(Mittelteiler vor der Hinrichtung begnadigt) wurde nach einer Weibung aus Farspruch der wegen Raubmordes zum Tode verurteilte Angführer...

(Das Streikfieber) Dem Beispiel der Gymnasialisten von Witten in Frankreich folgen jetzt auch die Kriegsschüler.

(Selbstmord eines Diebes.) In Pölsig hat sich der 24jährige Baugänger Max Schmitz aus Witten...

erschossen, nachdem er aus einem an sein Schlafzimmer grenzenden Jagenzimmer einen Winkgen in Großhandelsfirma fest längerer Zeit nachts Jagieren im Gesamtwert von 8000 Mark entwendet und in Winkgen in abgelegenen...

(Unfälle zur See) In der Nähe von Gorrubedo ist der Dampfer „Palermo“ der Hamburger Reederei Norddeutscher Lloyd am 14. d. M. gesunken.

Berliner Getreide- und Produktverkeh.

Getreide- und Produktverkeh. Berlin, 15. Dezember. Weizen Lot incl. 194,00 - 197,00 Mark.

Viehmarkt.

Viehmarkt. Pölsig, 15. Dez. Bericht über den Schloßfestviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Pölsig.

Abonnements - Bestellungen und Annoncen - Aufträge für das Tageblatt für Mueheln und Umgegend. werden bei nachstehend aufgeführten Filialen entgegen genommen...

Als Weihnachts-Geschenke empfehlen: Uhren aller Art sowie Gold- und Silberfachen in jeder Preislage. Sprechapparate. Nähmaschinen. Fahrräder.

Zur Weihnachtshäckerei empfehle ich in grosser Auswahl alle Zutaten in nur ausgesuchten feinen Qualitäten zu äusserst billigen realen Preisen. Carl Otto Büsch, Kolonialwarenhaus ersten Ranges.

Viel Eier erzielt man zu jeder Jahreszeit, auch ganz ohne freien Auslauf und im Winter bei strengsten Kälte durch das 100fache erprobte und sehr gelobte Geflügelfutter Raga.

Landgasthaus- und Bäckerei-Verkauf. Ein in der Nähe Merseburgs gelegenes Hofhaus mit großem Saal und Bäckerei mit Weizenbrot und circa 8 Morgen gutem Ackerland ist sofort zu verkaufen.

Schuhwaren
in Filz, Leder und Gummi
empfeht in großer Auswahl zu billigen
Preisen

Otto Bredel, Burgstraße 11,
Reparaturen prompt.

Schlachtpferde
sacht zu hoher Preisen
W. Naundorf, Ziefer Keller 1

Achtung!
Empfehle frisches fettes junges
Roskflisch
a Ffd. 35 Ffd.
W. Naundorf, Ziefer Keller.

**Feinstes
Stollenmehl**
von beste lauter Bod ansetzt.
4 Ffd. 68 Ffd., 8 Ffd. 136 Ffd.,
empfeht
A. Speiser, Breite Str. 13.

Marder-, Fuchs-, Iltis-,
Kalb-, Ziegen-, Hasen-
und Kanin-Felle
tauft
Franz Zuchardt, Vorwerk 28.

Marzipan,
eigenes Fabrikat, empfeht
P. Elkner, Conditor.

**Puppenklinik
u. Puppenlager**



Patienten
werden aufge-
nommen,
gründlich und
preisw. geheilt.
Größtes Lager
in
gekleideten
Puppen,
Puppenhälgen,
Köpfen,
Perücken,
Hüten,
Schuhen,
Strümpfen.

Eigene Fabrikation
feingekleideter Puppen,
Kleider, Wäsche,
Mützen etc.
Spielwarenhaus
Wilhelm Köhler
Gotthardstraße 5.

Christbäume und Tannenreife
zu verkaufen **Goldne Sonne.**
Eingang Gotthardstraße.

Christbäume,
Tannen und Fichten, jede Größe (1-8 m
hoch), vom Thüringer Wald (keine Holzkne-
ter) sind zu verkaufen.
Gustav Hesselbarth,
Deigrube 29, Rathhof. Eingang von der
Deigrube Marktstand bei Herrn Schwidert
Zum **Weihnachtsfest**
empfiehlt die feinsten und besten
Schaukelpferde.
C. Hecken, Seilermeyersstr.

Oscar Baar
Entenplan 9 Merseburg Entenplan 9
empfeht sein großes Lager nur erstklassiger Fabrikate in:
**Fahrrädern, Nähmaschinen,
Wasch- u. Öringmaschinen,
Kassetten**
und sämtlichen Zubehörteilen zu billigen Preisen.
Neue **Walen** auf **Wringmaschinen** können sofort eingezogen
werden.
Alle in mein Fach Schlagendes **Reparaturen** wert in
eigener Werkstatt sauber und gewissenhaft ausgeführt.

Liebestod
Neuer Roman
von
Rudolph Stratz
in der
Gartenlaube.

Der beliebte Schriftsteller bietet hier auf modernen Hintergründe ein
wahrhaft erschütterndes Lebensbild voll leuchtender Wendungen.
Der Roman beginnt in dem jetzt erstrahlenden Teil 37 der „Garten-
laube“. Dem faszinierenden Dokument erhalten die ersten Kapitel
des gleichzeitig erscheinenden Romans „Romantik der Vergangenheit“, aus der
Feder von W. Heimburg, kostenlos nachgeliefert.
Die „Gartenlaube“ mit dem Beiblatt „Die Welt der Frau“ ist zum
Preis von 25 Ffd. pro Bogenheit durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Friedrich Peileke,
Gegr. 1888.
Möbel-Magazin Halle a. S., Markt 25.
Größtes Ein- und Verkaufsgeschäft
neuer und gebrauchter Möbel bietet beim Einkauf von
Möbeln
grosse Geldersparnis.
Fast neue Möbel zu sehr billigen Preisen. Grosse Auswahl in neu.
Braut-Ausstattungen
von 150 Mk. - 1000 Mk.
Mein Geschäft ist Sonntags bis 7 Uhr geöffnet.

Mehrere hundert Kubikmeter
grogen Kies
habe ich abzugeben und Übernahme
auch die Anfuhr.
C. Günther jun.
Maurermeister.
Das Schmerlos! Keine Narbe
Tätowierungen,
Muttermale, Warzen, Leberflecke,
Fühnerangen
entfernt garant. ohne Ätzen oder Schneiden
(auch elektr. gestrich. Werk)
Alfr. Kluge,
Reifen, Bahnhofstr. 10.
Auch außer dem Hause Reparaturen möglich.
David's Halle'sche Feingehäuden,
aus 3 Karl 1400 Banat,
H. Gehunden und Mignobereien,
Baumbehang, Marzipan, feils frisch,
H. Broderer Christollen
empfeht
G. Winter, Conditor, Deigrube 1.
H. Led. des Rabat Spar-Verein.

Fisch eingetroffen:
starke Hasen,
3,40 Mk. ohne Klein,
auf Wunsch gehäutet und gepickelt,
große wilde Kaninchen,
prima Aepfel
aus eigener Pflanzung,
prima Apfelsinen,
Dk. 50 Ffd.,
prima Zitronen,
Dk. 60 Ffd.,
Butter, Heringe, Käse,
saure Gurken, Land-Eier,
u. Schnittbohnen,
Alle edelsten
Gemüsenarten und Kartoffeln
empfeht
Frau Hartung,
Obst-, Gemüse- und Süßfrucht-Handlung,
Gotthardstraße 34.
Extra billiges Angebot
in
Puppenwagen.
Bitte mein Schaufenster zu beachten
Karl Leisering.



Hugo-Becher,
Merseburg,
An der Giesel,
empfeht zu äußerst billigen Preisen:
Konzert-Sprechapparate
von 16 50 Mk. an,
Platten,
1 doppelst. 25 cm von 1 80 Mk. an,
Musik-Werke,
selbsttätig von 20,00 Mk. an,
Christbaumständer
mit Musik und drehbarem Baum,
von 1 80 Mk. an,
Gitarre-Zithern
mit unterlegbaren Noten, v. 5,50 - 25 Mk.,
Zug- und Mandharmonikas
in vorzüglicher Auswahl, rein abgestimmt,
Musikspielzeug für Kinder.
Bestandteile. Saiten.
Reparaturen sachgemäß und billig

Märchenbücher,
Bilderbücher,
Malbücher,
Gesellschafts-Spiele
empfeht in großer Auswahl
Bruno Börsch,
Burgstraße 24

**Piano-Sessel,
Piano-Lampen,
Taktmesser,
Notenständer**
in reicher Auswahl
Ritter
Lieferant, Halle a. S.
Fabrik-Niederlage: Ober-Burgstr. 1.

Wie süß
seht ein köstliches, jugendfröhliches Unikum aus
ein reiner, zarter, schöner Zeint. Alles
dies erzeugt:
Steckenpferd-Lilienmilch-Soße
v. Bergmann & Co. Nadeben,
Preis a St. 50 Ffd., ferner macht der
Lilienmilch-Cream Dada
aus und wieder Haut in einer Nacht weiß
und sonnengelb. Preis 50 Ffd. bei H.
Fuhrmann, Willy Biesold, Aug. Berger,
Franz Wirth, Reich Riese, sowie in
der Dom-Apoth.

**Gummi-
Schuhe**
empfeht billigst
Stern & Cie.
Merseburg, Kleine Ritterstraße 7.
Schuhwaren
in allen Qualitäten und Preislagen em-
pfeht billigst
A. Leber, Schuhmachermeister,
Neumarkt 17.



passende Weihnachts-Geschenke
 in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen. Ferner
Hüte, Mützen, Filzwaren, Hosenträger etc.
 Burgstrasse 11. **Max Städter.** Burgstrasse 11.

Wie diese Palme
 Das auf der Erde wandelnde Tierreich über-
 trägt, so überragen die Pflanzenfette **PALMIN** und
PALMONA (Pflanzen-Butter-Margarine) die tierischen
 Fette durch ihre Reinheit und Güte. Das beweist am besten der
 Umstand, daß Palmin und Palmona tierische Fette in der feinen
 und bürgerlichen Küche immer mehr verdrängen,
 Palmin zum Kochen, Braten und Backen,
 Palmona als Brotaufstrich.

Paul Elkner,
 Conditorei empfiehlt Café
ff. Makronen
und Makronenlebkuchen
 täglich frisch.

Café Hohenzollern
 Bürgerliches Verkehrs-Lokal
 Dekoration von der Hochzeit des Fürsten Reuss
Neueröffnung Sonnabend
 Hochachtend **W. Flügel.**

Wilhelm Fuhrmann
 Seifenfabrik empfiehlt Markt Nr. 4
Christbaumschmuck
 in größter Auswahl.
 : **Rauhreif, Feenhaar, Wunderkerzen.** :
Weihnachtskerzen, nicht tropfend.
eller Wachsstock
Feinste Toiletteseifen und
Parfümerien.
 Mitglied vom Rabatt-Spar-Verein.

Meine diesjährige Ausstellung
 von **Ofen-Schirmen**
 und **feineren Kohlenkasten**
 bietet wieder ganz hervorragend gelegene Sachen in Form und Material. Beschäftigung
 ohne Kaufzwang gern gestattet.
Otto Bretschneider, Eisenw.-Handlung.
 Al. Ritterstr. 5. Fernruf 388.

Aufklärung!
 Die zahlreichen Erkrankungen nach dem Genuss von
 Margarine aus der Fabrik von Mohr & Co. in Altona sind auf
 deren Verwendung eines
neuer, bisher in der ganzen Margarineindustrie
unbekannten Pflanzenfettes
 zurückzuführen, wofür allein der Firma Mohr & Co. die volle
 Verantwortung überlassen bleiben muss.
 Hierzu erklären wir, dass **unsere** Margarine nur aus
geordneten und
erstklassigen Rohstoffen nach
altbewährter Methode hergestellt wird.
 Seit dem nunmehr 45 jährigen Bestehen unserer Firma ist
 nicht das Mindeste vorgekommen und übernehmen wir auch
 weiter die absolute Garantie, dass unsere sämtlichen Fabrikate
 in jeder Beziehung einwandfrei und gut bekömmlich sind.
Hch. Lang & Söhne, Nürnberg
 Margarinefabrik.

ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN
 Die nützlichsten Weihnachts-
 geschenke
SINGER
 Nähmaschinen
 sind unentbehrlich in jedem Haushalt.
SINGER
 Nähmaschinen
 erhielten in Brüssel 1910 wieder den
 Höchsten Preis.
SINGER Co.
 Nähmaschinen Akt. Ges.
 Merseburg, Markt 12.

Zu den bevorstehenden Feiertagen offeriere ich zu äußerst billigen Preisen:
ff. Arac, Cognac, Rum,
diverse Bausch-Gewürze,
sowie alkoholfreien Bausch
 in ganzen und halben Flaschen.
 Ferner extra preiswert:

Rot- u. Weissweine

(Rotweine auch vom Fay).
 Alle Sorten
Süd- und Fruchtweine,
Medizinal- und Rotweine, herb
und süß,
diverse feine Liköre,
Schwarzwälder Kirchwasser

Christian Bohm,

A. d. Geißel 3 (Ede Schmale Str.).

Albert Dietzold,

Domstraße 1.
Spezial-Haus
 feiner Hamburger u. Bremer
 Zigarren-Fabrikate.

- Gena besonders empfehlenswert ist:
- No. 62. Ornado in $\frac{1}{10}$ K. M. 60
 - No. 74. Import in $\frac{1}{10}$ K. M. 70
 - No. 80. El Murillo in $\frac{1}{20}$ K. M. 75
 - No. 84. La Predilecta in $\frac{1}{20}$ K. M. 80
 - No. 90. Flor de Antilla in $\frac{1}{10}$ K. M. 90
 - No. 95. Märchenwald in $\frac{1}{10}$ K. M. 95
 - No. 100. Alt-Hamburg in $\frac{1}{10}$ K. M. 100
 - No. 120. Friedrich der Grosse in $\frac{1}{20}$ K. M. 120
 - No. 150. Carola in $\frac{1}{20}$ K. M. 150
 - No. 180. Francillon mit Ring in $\frac{1}{40}$ K. M. 180
 - No. 200. Ricardo mit Ring in $\frac{1}{40}$ K. M. 200
 - No. 250. Flor de Cardena mit Ring in $\frac{1}{40}$ K. M. 250
 - No. 300. Flor de Belar mit Ring in $\frac{1}{40}$ K. M. 300
- pro Tausend.

Lager von importierten
Havana-Zigarren
 (Henry Clay, Bock & Co., Carolina)
 in der Preislage von M 400—1250
 pro Tausend.

En-gros-Lager aller bekannten
 Zigaretten-Marken.

Mitglied vom Habatt Spar Verein.

Schürzen

zu sehr billigen Preisen.
B. Wendland, Brennerstr. 10, I.

Turbanbänder

aparte Neuheiten.
H. Käther,
 Markt 20.

Gv. Männer- u. Jünglingsverein.

Sonntag den 18. Dezember
 abends 8 Uhr
 in der „Redaktion“

Weihnachts-Feler.

Der Vorstand. Verber, P.

C. Louis Zimmermann

Burgstrasse 20 empfiehlt Burgstrasse 20
 in nur feinsten Qualitäten und in grösster Auswahl:

Prima blutfrische Rehrücken, -Keulen und -Blätter. Junge sehr feiste Fasanenhähne und -Hennen, Puter und Pouterhennen. Junge franz. Poularden, Poulets, Capauner, Perlhühner,

Vierländer Hafermastgänse und Enten.

Kaiserbeluga-, Malossol- u. Astrachaner Caviar per Pfd. 12—24 Mk. in feinsten, milder, grobkörniger Ware und bester Auslese. Holländer Imperial-Austern, schwerste Sortierung.

Frische Madeyra-Ananas, Almeria-Weintrauben.

Englische Treibhaus-Tafeltrauben, Traubenrosinen, Krachmandeln, Datteln, Locoums- und Olympia-Feigen, Dessert-Cakes-Körbchen, Süsses Mandarinen und Messina-Äpfelchen, Zitronen, Engl. Salatgurken u. Sellerie, Pariser Kopfsalat, franz. Tomaten.

Feinste franz. Wallnüsse, Hasel- und Paranüsse.

Strassburger Gänseleber- u. Wildpasteten, Rügenw. Gänsebrüste, Gänseleber-Trüffelwurst, feinsten Delikatess-Aufschnitt, sowie grosse Auswahl in div. Käsen. Frischen russischen Salat.

Prima frischen Helgoländer Hummer.

Delikatess-Heringe in versch. Saucen, Sardinen in Oel, in allen Preislagen. Sprotten in Oel und Tomatensauce, Lachs in Dosen, Aal in Gelee, Riesen-Neunaugen und Kronen-Hummer in Dosen, Bratheringe in Champ.-Sauce, prima geräucherten Elb-Aal und Weser-Lachs.

Feinste Braunschweiger und franz. Gemüse- und Frucht-Konserven.

Echte französische, deutsche u. englische Liköre in grösst. Auswahl, Arac, Rum, Kognak von den renommiertesten Firmen, Champagner Kloss & Foerster, Vix-Bara, Mercier, Burgeff und Pommezy zu Originalpreisen, Französische Rot-, Rhein- und Moselweine in allen Preislagen.

Delikatess-, Frühstücks-, Obst- und Weinkörbe in aparter Ausführung.

Die mir zugehenden Aufträge hierin, sowie auf Wild, Geflügel und Fische bitte mir rechtzeitig und jetzt schon freundlichst zu erteilen.

Weihnachts-Ausstellung

moderner Luxus- und Klein-Möbel.
 Büffets, Klappstühle, Schreibtische.

Merseburg. **Otto Scholz Ww.** Gotthardtstr. 34.

Sogleich mache ich auf die bedeutende

Vergrößerung meiner Möbelausstellungsräume

aufmerksam und bitte meine werthe Kundschaft sowie Interessenten, auch fernerhin mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
 Parterre und I. Etage:
 Ständige Ausstellung von zirka 20 Musterzimmern.
 II. Etage:
 Komplette Küchen, sowie Klein- und Einzeilmöbel.

Vorschuss-Verein zu Merseburg

Giro-Konto e. G. m. b. H. Giro-Konto
 Reichsbank Halle. Fernsprecher Nr. 341. Dresdner Bank Berlin.

Annahme verzinslicher Einlagen.

Im Kontokorrent-Verkehr mit täglicher Rückzahlung, provisionsfrei.
 " Scheck-Verkehr,
 " Sparkassen-Verkehr mit Rückzahlung nach Vereinbarung, bei kulantem Rückzahlung.

Gewährung von Krediten.

A. Im Diskont-Verkehr gegen gezeigte Wechsel,
 B. " Vorschuss-Verkehr gegen eigene Wechsel,
 C. " Kontokorrent-Verkehr.

An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art unter kulantem Bedingungen.
 Wechsel-Zinasso auf alle deutschen und ausländischen Plätze.
 Vermittlung von Scheckfägern in unserer Stahlkammer, die zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Schmuckgegenständen u. d. d. dienen, unter eigenem Ritterschloß des Vereins.

Kurszettel und Verlosungslisten liegen in unserem Geschäftsfotal Markt Nr. 10 aus.

Kassenzunden: vormittags 9—1 Uhr, nachmittags 3—5 Uhr.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von F. H. Rogner in Merseburg.

Bibliothek und Lesehalle

öffnet Sonntag von 11—12 u. 3—7 Uhr.



- Programm für Freitag bis Montag.
1. Eitelkeit. Lebensroman.
 2. Fingling Bogeslag. Lustspiel.
 3. Der unglückliche Dieb. Komisch.
 4. Für die Ehre der Schwefel. Komisch.
 5. Schwefel. Varietee-Nummer.
 6. Die Bogeslag. Drama.
 7. Lute die Fliege. Bantomime.

Zum Roland.

Neue solide Bedienung.

Rind-, Schwein-, Hammel-, Kalb- und Bockfleisch billigst, frisches geh. Rind- u. Schweinefleisch Pfund 80 Pfg., fr. Wurst Pfd. 80 Pfg. empfiehl.

Rottst. Ob. Breite Str. 4.

Ziefer Keller.

Sonnabend abend Salzkochen.

Dieters Restauration.

Sonnabend abend Salzkochen.

Hoffmanns Restaurant.

Corre Breite Str. 18
 Sonnabend Salzkochen.

Richard Tepper

Heute Sonnabend
 Richard Tepper Neumarkt 45
 Sonnabend

Schlocherstr. 10.

Fr. Peego Weiße Mauer 18.

Nähmaschinen-Reparaturen

führt sorgfältig aus
Oskar Saar, Entenplan 9.

Schirm-Reparaturen und -Bezüge

gut und billig.
Aug Prall Inhaber S. Goetze, Paratstraße 7.

Jüngerer Bäcker Geselle

sucht sofort oder spätere Stellung. Off. u. "Bäder" an die Erben d. Vaters.

Einen tüchtigen Dienstknecht

sucht zum sofortigen Antritt.
 Köchlein 41.

I Knecht

zum 1. Januar gesucht. Zu erfragen Domstraße 1, Ciaren-Gelächst.
 Kräftiger, Hausburche sauberer (nicht unter 16 Jahren) zu einem Bierbe- 1 Jan gesucht. Halle a. S. F. 101.

Grauer Wolfspitz zugelauten

Preiszahl 10.
 Ein untergehoher Hund, gelb mit schwarzem Rücken, zugelauten. Abgeholt bei Richter Siegel, Domstr. 4.

Herberge zur Heimat.

Um den Wandern in unserer Gegend eine Weihnachtsfeier bereiten zu können, bitten wir freundlich um eine Gabe, die angemessen der Unterzeichneter, sowie der Reg.-Sekr. Viets, Langhader Str. 26 und der Hauswart bereit sind. Alle Sachen werden auf Anzeige beim Hauswarter Gütigst gem. abgeholt.
 Der Vorstand Verber, P.

Landwirtschaftliche

and

Handels-Beitung

Wöchentliche Gratis-Beilage zum „Merseburger Correspondent“.

Der Nachdruck sämtlicher Originalartikel ist verboten. Gesetz vom 11. Juni 1870.

Sonnabend, den 17. Dezember 1910.

Behandlung des Getreides nach dem Dreifen.

Wie das Getreide auf dem Felde mit Sorgfalt gebaut, so muß dasselbe auch auf dem Kornspeicher aufs beste gepflegt werden. Gut behandeltes Getreide liefert nicht nur mehr, sondern auch besseres Brot als schlecht bearbeitetes und wird deshalb von den Bäckern und anderen Händlern lieber gekauft und besser bezahlt. Die Hauptpflege besteht darin, daß man das Korn öfters umschaufelt. Diese Arbeit geschieht am besten mit eigens hierzu konstruierten Wurfschaukeln. Das Umschaukeln darf niemals bei Regen oder feuchter Witterung, sondern nur bei trockenem, heiterem Wetter geschehen. Im ersten Falle würde feuchte Luft zwischen das Getreide kommen, wodurch man sich viel mehr schaden als nützen würde, da das Getreide die Feuchtigkeit um so begieriger aufsaugt, je trockener es ist. Später kann das Umschaukeln längere Zeit, etwa 2 bis 3 Wochen, ausgelegt werden. Das Wenden hat derartig zu erfolgen, daß das Korn auf möglichst langem Wege die Luft durchschneidet. Bei solcher Behandlung wird es zweifellos trocken, und es wird nun vollständig ausreichend sein, wenn man vom Dezember an alle vier Wochen einmal umschaufelt. Immer ist aber darauf zu achten, daß man zu dieser Arbeit kühle, trockene Lage wählt, damit nur trockene Luft mit dem Korn in Verbindung kommt. Tritt nach starker Winterkälte Tauwetter ein, so unterlasse man das Umschaukeln, damit sich der Wasserdunst nicht an die kalten Körner ansetzt. Auch verschließe man zu dieser Zeit die Luftzüge.

Ein tüchtiger Landwirt untersucht von Zeit zu Zeit den aufgeschütteten Kornhaufen, ob er im Innern auch heiß wird. Jeder Landmann sollte an der Tür seines Speichers die Worte stehen haben: „Veräume nicht das Wenden!“ Das frische Getreide darf nur wenige Zentimeter hoch geschüttet werden, damit es möglichst austrocknen kann und nicht dämpfig und schimmelig wird. Feuchtes Getreide, Hülsenfrüchte und Delfamen müssen dann täglich ein- bis zweimal gewendet werden. Späterhin, wenn das Korn gehörig trocken ist, kann man Haufen von 40 bis 50 Zentimeter Höhe bilden.

Als ein recht praktisches Mittel zur Austrocknung des Getreides empfiehlt sich der ungelöschte Kalk. Derselbe wird in Körben oder sonstigen durchlässigen Hülsen zwischen das feucht eingespeicherte Getreide eingelegt und der Haufen dann mit großen Tüchern oder Säcken bedeckt. Ein solcher Versuch wurde z. B. bei schon bannfertig gewordenem Korn ausgeführt und nahm zu 80 Tonnen Roggen gegen 1½ Tonnen ungelöschtem Kalk. Nach Verlauf von drei Wochen hatte der Roggen einen schönen „Griff“, das Korn war glatt, der dämpfige Geruch verschwunden und die Körner hatten den gewünschten Glanz erhalten.

Auf dem Speicher ist das Getreide einer beständigen Verminderung durch Eintrocknen und Abstoßen der Spitze, durch Ratten, Mäuse und Kornkäfer ausgesetzt, jedoch lassen sich die Verluste bei einiger Aufmerksamkeit und unter baldiger Anwendung der bekannten Mittel vermeiden oder wenigstens auf ein beträchtliches Maß herabmindern. Gegen die Mäuse schützt man sich dadurch, daß man den Käsen freien Zutritt gestattet. Besser ist es übrigens, wenn man den Speicher so dicht machen kann, daß überhaupt keine Mäuse und Ratten Zutritt zu demselben bekommen können. Gegen den schwarzen und weißen Kornwurm, die oft bedeutende Kornvorräte vernichten können, empfiehlt sich ein sorgsames Reinhalten der Speicher, Verstreichen aller Fugen und Ritzen mit Kalk, besser noch mit Asphalt, Aufstreuen von Chlorkalk, Entfernen des alten, oft in Winkeln herumliegenden, verstaubten Getreides, insbesondere aber fleißiges Umschaukeln und Wenden der Frucht, namentlich im Frühjahr und im Juli. Im Winter kann man sie leicht in ausgelegten Schaffellen fangen, in welchen sie sich von selbst einnisten. In den Wintermonaten suche man sorgfältig die Puppenspinne zu entfernen, sowie auch die an den Wänden sitzenden Motten zu vernichten. Kleine Vögel, die sich von Insekten nähren, wie z. B. Bachstelzen, Rotschwänzen, Rotkehlchen usw., die man auf den verschlossenen Speicher sperrt, vertilgen ebenfalls den vorhandenen Kornwurm. Ueberhaupt gibt es ja eine ganze Menge Mittel gegen diesen Feind. Hat derselbe aber überhand genommen, so muß das Getreide weggeschafft und

verbraucht werden. Auf einem solchen Kornboden darf man längere Zeit kein Getreide schütten und alle Ritzen und Spalten müssen, wenn der Speicher gründlich gereinigt ist, mit Kalk verstrichen werden. Ueberhaupt muß der Landwirt solche Vorkehrungen auf dem Speicher treffen, daß die Kornseinde dort selbst einquartieren, weil es leichter ist, sie davon abzuhalten, als sie später daraus zu vertilgen. Vor allem aber jorge man für Sauberkeit und Ordnung auf dem Speicher.

So lange das Getreide auf dem Speicher lagert, dauert der Oxydationsvorgang — wenn auch vermindert — fort. Selbst völlig lufttrockenes Getreide ist davon nicht ausgeschlossen, wie die auf Grund jahrelanger, sorgfältiger statistischer Aufzeichnungen gewonnenen Zahlen der königlich preussischen Proviandämter ergeben. Nach diesem sollten sich die Verluste, wenn das Getreide möglichst frei von Staub und fremden Sämereien sowie von guter Beschaffenheit ist, wie dies die magazinmäßige Beschaffenheit bei den Proviandämtern bedingt, wie folgt, stellen:

Der Abgang bei Weizen, Roggen, Gerste und Hülsenfrüchten beträgt

im 1. Vierteljahr	1,3 Prozent,
„ 2. „	0,9 „
„ 3. „	0,5 „
„ 4. „	0,3 „

Mit hin im ersten Jahre 3,0 Prozent und in jedem folgenden Jahre vierteljährlich ¼ Prozent oder jährlich 1 Prozent. Beim Hafer sind die Verluste etwas größer, sie betragen hierbei im ersten Jahre 3,5 Prozent, und später vierteljährlich 0,3 Prozent. Bei Raps und anderen Delfrüchten beträgt der Schwundungsverlust sogar 12—15 Prozent.

Alle diese Verluste lassen sich jedoch namentlich dadurch beschränken, daß man die Verkaufsware sobald als möglich versilbert, denn: „das Geld vermehrt sich, das Korn verzehrt sich!“

Die Ueberwinterung von Speliekartoffeln für den Haushalt.

Die Kartoffeln gehören zu den lichenwirtschaftlich bekanntesten und volkswirtschaftlich wichtigsten und unentbehrlichsten Nähr- und Speisefrüchten. Aus diesem

Gründe werden denn auch Kartoffeln fast in jedem Haushalte als Produkte des eigenen Garten- und Feldbaues oder als solche des herkömmlichen Ankaufes auf Wintervorrat genommen, um sie zunächst für den täglichen Gebrauch bequem zur Hand zu haben, dann aber auch, um nicht durch den täglichen Ankauf des benötigten Bedarfs fortwährend mit der Sorte und deren Geschmack wechseln zu müssen, und schließlich auch aus rein wirtschaftlichen Gründen, da bei Einkauf größerer Mengen von Kartoffeln sich die Preise hierfür im allgemeinen doch billiger stellen. — Wie bei allen Gemüsefrüchten, muß der Ueberwinterungsplatz der Kartoffeln kühl, hell und luftig gelegen sein und vor allem die Möglichkeit bieten, ihn vor Frosteinwirkungen sicher zu schließen, und nur wo diese grundwertigen Voraussetzungen erfüllt werden können, wird die Einnahme von Winterkartoffeln den betr. Haushaltungen den erhofften wirtschaftlichen Nutzen bringen. Denn sobald die Temperatur des Ueberwinterungsplatzes nur ein Grad Minus zeigt, verandelt sich ein Teil der in den Kartoffeln enthaltenen Stärke in Zucker, wonach sie den bekann-
 lichen widerlichen Geschmack annehmen und erst dadurch wieder genießbar werden, daß man die geschälten Knollen mehrere Stunden lang vor dem Gebrauch in kaltes Wasser einlegt. Eine völlige wirtschaftliche Entwertung der Kartoffelfrucht tritt aber schon ein, wenn sie eine Kälte zwischen 2 und 3 Grad Celsius erleidet, da dann das ganze Zellengewebe zerstört und infolgedessen das Fleisch hart und glasig wird. Je zentraler sich die Temperatur in dem Lagerraum um den Gefrierpunkt bewegt, um so besser halten sich die Kartoffeln. Hiernach würden in erster Linie die Haussteller als die geeignetsten Räume für Kartoffelüberwinterung in Betracht kommen, und auch im Freien hergerichtete Erdgruben oder sonstige „Nieten“ sind für diesen Zweck brauchbare Einrichtungen, nur sind städtische, und insbesondere großstädtische Haushaltungen in den seltensten Fällen in der Lage, derartige zweckdienliche Einrichtungen zur Verfügung zu haben. Hier muß zumeist der Hausboden oder ein sonst verfügbarer Wirtschaftsraum an deren Stelle treten, und wenn in diesen Räumen nur entsprechende Behälter für die Aufnahme der Kartoffeln stehen und stehen können und mit aufmerksamer wirtschaftlicher Sorgfalt unterhalten werden, so läßt sich auch hier eine erfolgreiche Ueberwinterung und preiswirtschaftliche Frischhaltung der Kartoffeln erzwingen. In solchen hauswirtschaftlichen Verhältnissen sind als Aufnahmebehälter in erster Linie mehr flache als hochgeformte, einfache oder noch besser doppelwandige, dicht gefugte Holzstößen mit festem Deckelverschluß zu wählen, und erst in Ermangelung dieser können auch gewöhnliche, mit passendem Deckel versehene Holztonnen in Betracht. Letztere lassen sich für den beabsichtigten Zweck insofern noch brauchbarer machen, daß man zwei verschiedene große Tonnen derart ineinanderstellt, daß der entstehende Zwischenraum mit Torfmull oder ähnlichem Material ausgefüllt

werden kann, und dadurch eine fälteschützende Isolierwand für ihren Inhalt geschaffen wird. In diesen Behälter werden die Kartoffeln nur zu dünnen Schichten abgeschüttet; müssen sie aus räumlichen Gründen höher angeschüttet werden, so ist eine wiederholte Umlagerung vorzunehmen, da sich sonst die Knollen bei längerer und zu dichter Lagerung erwärmen und infolgedessen viel Feuchtigkeit ausschütten würden, was schließlich die Bildung von Fäulnisherden und Krankheitserscheinungen im Fleische mit sich bringen würde. Auch das vorzeitige Auskeimen ist hierbei eine unliebbare Folgeerscheinung, da dadurch bekanntlich eine chemische Auflösung der vorwiegend aus Stärkemehl, Fett, Eiweiß und Wasser bestehenden Aufbaustoffe in die weit weniger wirksame Amide stattfindet, die den Nährwert der Kartoffeln nicht nur bedeutend vermindern, sondern sie durch eine größere Ansammlung von dem giftigen Solanin unter der Schale sehr gesundheitsgefährlich machen können. Handelt es sich nur um kleine Kartoffelvorräte, so läßt sich die Keimung dadurch leicht vermeiden, daß man die Knollen in trockenen Sand oder Asche vergräbt und für möglichst niedrige Temperatur, d. h. bis zum Gefrierpunkt, Sorge trägt. —

Schlempekrankheiten.

Dr. med. vet. F. Paechner veröffentlicht in der „Zeitschr. f. Spiritusind.“ eine Artikelserie über „Schlempekrankheiten“. Im ersten Artikel befaßt er sich mit der Mauke und dem Panaritium, zwei Krankheiten, die oft miteinander verwechselt werden. Es scheint daher angebracht, die Eigenart und grundsätzliche Verschiedenheit dieser beiden Krankheiten in Erinnerung zu bringen. Diese beiden unterscheiden sich grundsätzlich, vor allem im Krankheitsbild sowohl als auch in der Ursache ihrer Entstehung. Die Schlempekrankheit ist ein bläschenbildender Ausschlag, hervorgerufen durch Fütterung mit Kartoffelschlempe oder der Kartoffelpflanze überhaupt, ein typisches toxisches Exanthem, ähnlich z. B. den durch gewisse Arzneimitteln (Quecksilber-, Jodpräparate) oder durch manche Nahrungsmittel (z. B. Krebsen, Erdbeeren) bekanntermaßen auch beim Menschen auftretenden Ausschlägen. Wie hier, so scheint auch dort die individuelle Disposition, die mehr oder weniger grobe Empfänglichkeit des Einzelwesens, für das Auftreten und den Grad der Erkrankung eine wesentliche Rolle zu spielen. Welcher Art der krankmachende Stoff ist, konnte bisher noch nicht festgestellt werden, soviel aber steht fest, daß er nicht einen regulären Bestandteil der Kartoffelschlempe bildet, sondern durch bestimmte Umstände bei ihrer Zubereitung, Aufbewahrung oder Verabreichung darin erzeugt wird.

Das Krankheitsbild der Schlempekrankheit zeigt also im wesentlichen einen nach vorheriger Nahrung und Schwellung der betr. Hautstellen auftretenden bläschenbildenden Ausschlag, der meistens nur die Fußenden der Hinterextremitäten von der Krone bis zum Sprunggelenk ergreift. Doch kann der Ausschlag auch an den Vorder-

beinen auftreten, mitunter sogar ausschließlich seltener zeigt er sich an allen vier Beinen. In einzelnen Fällen dehnt sich das Exzem auch auf andere Körperstellen (Innenfläche der Schenkel Extre, Hals, Kumpf) aus.

Eine charakteristische Erscheinung der Schlempekrankheit ist ihr feuchtenartiges Auftreten kommt Schlempekrankheit in einem größeren Viehbestand vor, so wird gewöhnlich eine mehr oder weniger große Anzahl Tiere plötzlich und gleichzeitig befallen; hierdurch ist diese Krankheit an deren unter sonst ähnlichen Symptomen verlaufenden Hautkrankheiten des Rindviehes gegenüber deutlich charakterisiert (einfache Mauke Schmutzmaule, Fußreude).

Die Schlempekrankheit hat, wenn sie auch an sich eine meist harmlose Krankheit darstellt, doch sehr unliebbare Begleitumstände und Folgen. Das Befinden der Tiere leidet darunter, Milchkuhe liefern weniger Milch, Arbeitstiere verlieren an Leistungsfähigkeit, Rartiere bleiben in der Mast zurück, wenn sie an Mauke leiden. Die anderen Stellen der erkrankten Hauptpartien geben Eingangspforten für alle möglichen Infektionen und nicht selten treten eitrige und brandige Erkrankungen infolge der Mauke auf, wenn diese nicht rechtzeitig und zweckmäßig behandelt wird. Es ist deshalb dringend zu sorgfältigem Augenmerk auf diese Krankheit zu raten.

Das oft mit ihr verwechselte Panaritium ist eine Wundinfektionskrankheit. Es entsteht durch Infektion anderer Stellen im Klauenhalm, am Klauenrand und dergl. und stellt einen meist langwierigen eitrigen, geschwürigen, im späteren Verlauf brandigen Krankheitsprozeß an den betr. Stellen dar, der für die kranken Tiere sehr schmerzhaft ist und sie dadurch im Allgemeinbefinden schädigt, in schweren, vernachlässigten Fällen schwere und tödliche Allgemein-erkrankungen herbeiführen kann.

Die Fütterungsweise, speziell die Schlempefütterung, hat zu dieser Krankheit nur mittelbare Beziehungen; es ist höchstens daran zu denken, daß Panaritium als Folgekrankheit der Mauke auftreten kann, ferner, daß durch zu reichliche Schlempefütterung, besonders mit unnötigerweise durch Wasser gestreckter Schlempe eine gewisse Ermürbung der Extremitätenhaut eintritt, die Verletzungen leichter ermöglicht und dadurch, zur Infektion disponiert. Von wesentlichem Einfluß für das Auftreten des Panaritiums ist nach einer sorgfältigen Arbeit von Johu, die Beschaffenheit der Streu. Harte, stickliche Streu, Gerstenstroh, Leguminosenstroh fördern nach seinen Beobachtungen die Verbreitung des Panaritiums ungemein.

Zur Vorbeugung gegen diese Krankheit ergibt sich demnach Vermeidung derartiger Strohforten als Streumaterial. Ferner gründliche Desinfektion von Ställen, in denen Panaritium häufiger auftritt, eventl. Restaurierung des Stallbodens und Herstellung desselben in gut desinfizierbarer Beschaffenheit.

Der Behandlung ist sorgfältiges Augenmerk zuzuwenden: Desinfizientien, Streupulver, eventl. Operation. Tierärztliche Hilfe ist hier entschieden nahezu legen.



Mannigfaltiges.

Der schwarze Kornkäfer. Der schwarze Kornkäfer, auch schwarzer Kornmurmur oder Korntrebs genannt, ist ein sehr gefährlicher Getreidefeind. Er weist eine ganz fabelhafte Vermehrungsfähigkeit auf, können doch von einem einzigen Käferpaar bis 10 000 Nachkommen in ein und demselben Jahr gezählt werden. Er findet sich in Speichern und Mühlen, überhaupt da, wo viel Getreide gelagert ist. Die Ueberwinterung erfolgt in Nissen und Fugen; im Frühling kommt der Käfer hervor, bohrt die Getreidekörner an; das Weibchen legt in jedes Korn ein Ei (im ganzen ca. 150). Aus dem Ei entsteht nach 10 Tagen die Larve (d. i. ein weißes Würmchen mit braunem Kopf) frisst das Korn aus und verpuppt sich dann darin. Im Juli erscheint dann der Käfer. Bis zum September erfolgt schon eine neue Generation. Man beobachtet den Käfer nur sehr schwer, da er nur innerhalb des befallenen Kornes lebt. Sein Vorhandensein kann man am besten an den vielen ausgehöhlten Getreidekörnern erkennen. Ist der kleine, etwa 5 Millimeter lange schwarze Käfer konstatiert, so hat man folgendes zu tun. Zuerst sucht man den Kornboden baldigt vollständig zu räumen. Am besten ist es, wenn derselbe möglichst den ganzen Sommer leer steht. Auch nimmt man eine gründliche Reinigung vor, verkitet alle Ritzen und Fugen und sticht Wände, Decken und Böden mit Kaliumlauge. Das befallene Getreide ist sofort zu verwerten. Mittels einer guten Windsege trennt man die guten Körner von den befallenen, erbtst bei kleineren Mengen letztere in einem Badofen bis zu 100 Grad und verfüttert sie dann später. Ein Abtöten der Kornspeicher mit Schwefelkohlenstoff oder Schwefelbämpfen ist mit ganz besonderer Vorsicht vorzunehmen, hilft aber auch nicht immer gründlich. Sehr gut ist es dagegen, die Getreidebauern auf dem Speicher fleißig umzuschaukeln, besonders im Frühling und im Juli. Vorzichtig ist zu empfehlen bei Einbringen von fremdem Getreide und bei neuen oder fremden Säcken in den Kornspeicher. Sehr empfehlenswert ist gründliche Reinigung der Kornspeicher vor dem Ausschütten der neuen Ernte.

Zur Bekämpfung des Hederichs. In dem Flugblatt Nr. 6 der Abteilung für Pflanzenkrankheiten des Kaiser Wilhelm-Instituts für Landwirtschaft in Bromberg teilt Dr. Schaffrat folgendes mit: In den letzten Jahren hat man versucht, die Bespritzung mit der Lösung dadurch zu umgehen, daß man den durch Erbsen nahezu wasserfrei gemachten Eisenvitriol in Form streubarer Mischungen (im Gemisch mit Torfmull, Sand, Kalk und dergl.) auf den mit Hederich befallenen Acker brachte. Die nach dieser Richtung hin in der Abteilung angestellten Versuche erwiesen sich zwar als erfolgreich, doch ist das Verfahren erheblich teurer und nur zu einer Zeit anwendbar, zu der die Pflanzen befeuchtet sind durch Tau oder Regen. Handelt es sich um Stellen, wo die Unkrautpflanze nur neusterweise oder in kleinen Mengen auftritt, so wird man den Hederichstreuipulver unter Umständen den Vorzug vor der Spritzflüssigkeit geben, da sich dann die Anschaffung einer Spritze erübrigt. Bei seiner Anwendung ist aber, wie schon gesagt, darauf zu achten, daß im Gegenfall zur Bespritzung erst dann die beabsichtigte Wirkung erzielt wird, wenn die Pflanzen bereits sind. Man wird also am besten die frühen Morgenstunden für diese Arbeit wählen.

Die Behandlung des Getreides auf dem Speicher. Manche Landwirte glauben, wenn das Getreide gedroschen und auf den Speicher geschüttet ist, minnmer aller weiteren Mühe entbunden zu sein. In dieser Annahme irren sie sich doch gar sehr; denn so manches Getreidelager hat so seinen Wert verloren. Werden die Körner auch noch so trocken auf den

Speicher gebracht, so bemerkt man doch, daß nach mehreren Wochen dieselben im Innern der Schütte feucht geworden sind, denn sie machen noch eine Gärung durch, wodurch Wärme und Feuchtigkeitsentwicklung eintritt. Um nun ein Verderben des Getreides zu vermeiden, so muß daselbe sorgfältig behandelt werden. Hierzu gehört vor allem, daß daselbe auf einem luftigen Boden nicht zu hoch aufgeschüttet wird. Sobald es sich nun im Innern der Schüttung warm und feucht anfängt, muß es mit der Getreideschaukel regelrecht umgeworfen werden. Hierbei ist besonders wichtig, daß die einzelnen Körner durch eine im Wesen drehende Bewegung der Schaukel gründlich von einander getrennt mit der Luft in Berührung kommen. Verfümt man das rechtzeitig Umschaukeln, so kann es leicht vorkommen, daß das Getreide total verdirbt; es nimmt gar zu leicht einen stichigen, mullrigen Geruch an und hat dann immerhin seinen Wert als Mehlkorn vollständig eingebüßt, aber auch als Futterkorn ist es hierdurch erheblich minderwertig geworden. Eine Marktware ist es überhaupt nicht mehr. Die Nachlässigkeit in der Speicherbehandlung des Getreides kann demnach einen erheblichen Schaden zur Folge haben.

Pflege des Pferdehufes. Am Strahl des Pferdehufes darf man nur soviel weg-schneiden, als zur Reinhaltung des Strahles unbedingt notwendig ist. Wird der Strahl gewaschen, dann werden die Fersen einwärts gezogen und es entleert der Hantahuf mit verklärtem Strahl und engen Fersen, welcher einen blöden, schmerzhaften Gang der Tiere bedingt. Werden dagegen die Hufe im Sohlenwinkel zu stark ausgeschnitten und die Schfrenke geschwächt, dann kann der Nachhuf entstehen, mit breitem, weit auseinanderstehenden Ballen, breitem, oberflächlich liegendem Strahl. Pferde mit derartigen Hufen gehen ebenfalls auf hartem, rauhem Boden schlecht, da sie zu viel mit der Sohle und nicht mit dem Tragrand auftreten müssen.

Nutzen der Meisen. Von 10 bis 12 Jungen eines Meisenpaares bedarf jedes täglich mindestens 20 schädliche Insekten. Da dieselben aber während des Sommers 2 bis 3 Bruten aufziehen, so läßt sich leicht denken, welche ungeheure Zahl von Ungeziefer von einer solchen Meisenfamilie vertilgt wird und wie dieselben zu einer geeigneten Obsternte wesentlich beitragen. Kästchen für Meisen werden am besten gegen die Morgenseite aufgehängt und mittels Draht befestigt. Doch müssen dieselben so angebracht werden, daß Nagen, diese schlimmen Feinde der Vogelwelt, nicht dahin gelangen können. Wer untern besten Mitheltern im Kampfe gegen die schädliche Insektenwelt den nötigen Schutz angebeihen läßt, der wird nicht nur großen Nutzen, sondern auch viel Freude ernten.

Die Hügelpflanzung der Obstbäume ist angebracht in Hof und feucht gelegenen Gartenquadranten, in denen Obstbäume bei gewöhnlicher Pflanzung nicht gedeihen wollen. Dann aber auch in Grundstücken, welche nur bis zu geringer Tiefe guten Boden haben, dann aber einen feinen oder sandigen Untergrund zeigen. Je feuchter und nasser das Erdreich, je geringer die gute Erdschicht, um so höher soll man den Hügel auftragen auf welchen der Obstbaum zu pflanzen ist, doch soll er möglichst die Höhe von 50 Zentimetern nicht überschreiten. Dagegen soll er in der Breite einen Durchmesser von mindestens 4 bis 6 Metern haben.

An und für sich ist es fehlerhaft, Hafer nach Getreide anzubauen, doch kann der Landwirt auch von solchen Feldern verhältnismäßig hohe Ernten erzielen. Der Hafer hat nämlich starkes Wurzelwerk und besitzt ein großes Aufschließungsvermögen für die im Boden vorhandenen schweren Pflanzemährstoffe. Sollen die für den Haferbau bestimmten

Felder eine Stallmistdüngung erhalten, so ist dieser vor Winter unterzupflügen. Von den Phosphorsäure enthaltenden Düngemitteln, für die Hafer ebenfalls sehr dankbar ist, werden auf Lehm- und Tonböden Superphosphat, auf leichten Sand- und Moorböden Thomasschlacke kurz vor der Ausaat im Frühjahr gestreut und eingekrümert oder gegagt.

Verfeinerung des Eierge-schmacks. Ueber die Verfeinerung des Eierge-schmacks bringt die Berliner Tierärztliche Wochenchrift interessante Mitteilungen, denen hinsichtlich der Süßmeierei folgendes zu entnehmen ist: die Eier der französischen Houbans gelten als die wohlgeschmecktesten, dann folgen die Eier der Hamburger Silberlad, der Wahna und der Cochinchina. Eier abgemagerter Hühner besitzen ein dünnes wässriges Eiweiß und geschmacklosen Dotter. Küdenereier sind nicht so wohlgeschmeckend wie die Eier älterer Hühner. Sticksstoffreiche Nahrung erhöht die Größe und Schwere und den Nährwert der Eier. Fettreiche Nahrung wirkt günstig auf den Fettgehalt und das Aroma der Eier. Manzige Pflanzstoffe und aus Desfabriken wirken ungünstig, ebenso verschimmeltes Brot, kumpfiges Getreide, zerfestes Mehl, Maiskörner in großen Mengen und Eichel. Bei einer gemischten Nahrung aus gekochten Kartoffeln, Salat, Spinat, Löwenzahn, Alee und unverborenen Körnern und autem Trinkwasser werden feinschmeckende Eier erzeugt.

Die Verwendung des Bienen-waxes. Der Bienenwax, auch Klebwachs (Propolis) genannt, ist eine harzige flebrige Masse, welche die Bienen an verschiedenen Pflanzen finden und eintragen, um damit die Ritzen ihrer Wohnungen, die Rähmchen, Deckbrettchen und Fluglöcher zu verkiten. Sehr oft ist der Inster gezwungen, das Klebwachs abzuschaben und meistens wird es dann achtlos beiseite geworfen. Man bedenkt aber oder weiß nicht, daß es ein vorzügliches Räucher-mittel darstellt. Legt man davon ein haefnuß-großes Stückchen auf ein heißes Eisen, auf den eisernen Ofen oder ein Bügelblech, so verbreitet es einen so angenehmen Geruch im Zimmer, wie es die besten und teuersten Räucherpulver und Parfüms nicht vermögen. Bricht man kleinere Stückchen auf die Wäsche im Schrank, so nimmt diese gleichfalls einen gar lieblichen Geruch an. Es ist daher jedem Bienenzüchter zu raten, das Klebwachs zu sammeln und in der angegebenen Weise zu verwenden. Man gewinnt dadurch ein herrliches und gänzlich kostenfreies Parfüm. Zu achten ist aber darauf, daß kein Bienenwachs beim Sammeln dazwischen kommt, das verschlechtert den Geruch bedeutend. Will man das Klebwachs längere Zeit aufbewahren, so taucht man es, um es geschmeidig zu machen, in warmes Wasser, formt es zu Kügelchen und hebt es an einem trockenen Orte auf.

Biefendrainage. Jede sachlich anzulegende Drainierung erfordert in erster Linie ein Nivellement d. h. ein Ausgleichen der Geländeverhältnisse, sodann eine Niederschlags- und Abfließhöheberechnung, denn je mehr Gefälle, je mehr Wassererschwindigkeit, also Ersparnis in den Abfließweiten. Die in Verwendung kommenden Ton-Röhren sind heutzutage, in vielen Gegenden wenigstens, sehr wohlfeil. Damit ein richtiges Abschneiden des Grund- und Schichtenwassers erfolgt dürfen die Draingräben nicht unter 1,20 Meter Tiefe angelegt werden, ein Verwachen und Verschieben der Röhren ist dann natürlich auch so gut wie ausgeschlossen. Bei kumpfigem Untergrund werden Bretter zur Auflage der Röhren eingelegt. Zum Röhrenlegen können gewöhnliche Arbeiter leicht und bald eingelernt werden. Das mindeste zulässige Gefälle für Seitendrains soll nicht unter 0,5 Promille sein. Ich möchte hier nicht verschweigen, zu raten, bei Anlage einer Drainierung einen Techniker zu Rate zu ziehen. Kulturanspacher Beck.

Aufbewahrung des Honigs. Den Honig bewahrt man am besten in gut glasierten Zopfen oder in Glasgefäßen auf; man braucht sie nur zuzudecken, damit nichts hinein fällt. Werden sie mit starkem Papier, vielleicht Pergamentpapier, verbunden, so ist dies noch besser. Manche Bienezüchter machen auch Wachs flüssig und gießen eine schwache Wachsdecke auf die Gefäße, wodurch die Haltbarkeit des Honigs noch vermehrt wird. In verschiedenen Gegenden benutzt man auch zum Aufbewahren des Honigs Tonnen aus Holz, doch haben diese den Fehler, daß sie leicht leck werden. Von Blechgefäßen wollen viele Züchter nichts wissen, da sie meinen, der Honig bekomme dadurch eine schädliche Beimischung. Dies mag ja wohl der Fall sein, wenn der Honig lange Zeit in solchen Gefäßen aufbewahrt wird, für kurze Zeit ist die Gefahr nicht groß. Die gefüllten Honiggefäße werden an einem trockenen Orte aufbewahrt. Im Winter sind sie vor strenger Kälte zu schützen. Große Wärme ist im Sommer abzuhalten, da der Honig durch diese leicht in Gärung gerät und an Wert verliert.

Die Influenza der Pferde ist eine höchst ansteckende Krankheit, bei der jedes zwanzigste Pferd eingeht. Die Krankheit beginnt gleich mit sehr hohem Fieber und allgemeiner Abgeschlagenheit. Alle Schleimhäute verschwellen und bekommen zusehends eine gelbliche Färbung. Nach einigen Tagen entziehen sich Anschwellungen am Bauch und an den Seiten. Bei gutartigem Verlauf sinkt das Fieber nach etwa 3-5 Tagen; es können aber dann noch immer bestimmte Fuß- oder Gehirnkrankheiten als Nachwirkung zurückbleiben. Tödlicher Ausgang findet besonders bei alten schwachen Pferden und bei solchen statt, die noch nach Ausbruch der Krankheit überangestrengt und erkältet wurden. Deshalb stelle man erkrankte Pferde sofort in einen warmen, zugfreien Stall und mache ihnen über den ganzen Leib einen nassen Umschlag, der oben sorgfältig mit trockenen Decken verschlossen ist. Der Umschlag ist zu erneuern, sobald er trocken geworden ist. Zum Saufen gebe man Wasser mit Kleie; als Futter im Sommer leichtes Grünfutter, im Winter gutes Heu.

Die reichtragenden und schwachwüchsigen Kernobstsorten, sowie Pflaumen, Zwetschen, Weichsel müssen alle zehn Jahre verjüngt werden. Die Verjüngung geschieht in der Weise, daß man die Äugäste bis auf die Hälfte zurückschneidet. Wird die Verjüngung richtig ausgeführt, so ist eine längere Lebensdauer des Baumes und größere Fruchtbarkeit garantiert.

Saatenmarkt-Bericht.

Original-Commerzien-Bericht von H. Mehl u. Co., Berlin W. 57, Filowir. 56, den 12. Dezember 1910.

Die Berichtswache überraschte uns durch einige Angebote inländischer Kleearten, und zwar in Rotklee, Schwedenklee und Weißklee, welche sich gegen die bisher vom Inlande an den Markt kommenden Qualitäten durch leblich schöne Farbe und Reinheit auszeichneten und deswegen, trotz der hohen Forderungen, Abnehmer fanden. Preise in allen Klees und Grasarten seit bei guter Nachfrage und verhältnismäßig kleinem Angebot. In Seradella und Lupinen war reichliches Angebot, doch handelt es sich größtenteils um schlecht gereinigte und schlechtfarbige Qualitäten; bessere vollkörnige und reine Saatqualitäten kamen nur vereinzelt vor und erzielten höhere Preise.

Wir notieren und liefern unter Garantie der Saureiheits- und der prozentualen Angabe der Keimfähigkeit und Reinheit, bei Rotklee Preis in von amerikanischen, italienischen und südfranzösischen Saaten:

Rotklee, nordfranz., feidefrei 62-70, do. schlef., feidefrei 68-78, do. russisch, feidefrei 69-79, Weißklee, feidefrei 75-98, Schwedenklee, feidefrei 66-78, Wundklee, feidefrei 60-72, Gelbklee, feidefrei 49 bis 55, Luzerne, Orig. Bron., feidefrei 89-98, do. ital., feidefrei 83-89, do. russische, feidefrei 77-82, Sand-

luzerne, feidefrei 92-97, Bockaratsee, feidefrei 49 bis 56, Esparjette 17-20, do. enthielt 35-38, Incarnatsee 46-50, Seradella 10-13, Phacelia tanacetifolia 68-75, engl. Raigras 20-23, ital. Raigras 23-26, franz. Raigras 65-82, Timothee 36-46, Fioringras 42-82, Wiefenschwanz 58-62, Rammgras 70-105, Knaulgras 58-78, Schafschwingel 50-58, Wiefenschwingel 100-130, Honiggras 18-50, Rogrglanzgras 20-280, Gemeines Rispengras 100-110, Wiefenrispengras 100-115, Zuderhirse 13-14, Lupinen, gelbe 6,75-7, blaue 6,50-6,75, weiße 7,50-8, Erbsen, kleine gelbe 12-13, kleine grüne 17-19, Viktoria, weiße 14-16, Viktoria, grüne 19-21, Peluchten 10,50-11,50, Pferdebohnen 10-11, Widen 9-11, Buchweizen, silbergrau 11,50-12,50, brauner 11-12, Gelbkorn 18-20, Delrettich 18-20, Leindotter 18-20, Sommerrüben 21-22, Sommererbsen 23 bis 24, Rielenpörgel 11-14, Ackerpörgel 11-12, Sandwiede (Vicia villosa) 23-28. Alles per 50 Kilo.

Futtermittel.

Hamburg. Original-Bericht von Gustav Rindt, den 12. Dezember 1910.

Kraftfuttermittel:

Die Marktlage hat sich gegen die Vorwoche kaum verändert. In Baumwollsaatmehl sind größere Zufuhren jetzt zu erwarten, und wurden indisponierte Partien vereinzelt etwas billiger angeboten. Desgleichen waren die Hamburger Fabriken mit ermäßigten Offerten in Leinfuchsen am Markt. Sehr knapp ist

wiederum Kokosbruch geworden und mußten hierfür Benützte erheblich höhere Preise zahlen.

Heutige Notierungen:

Bezeichnung des Futtermittels.	Preis	
	rot	biß
Eogen. weiße Aufschau-Erdnufst.	47 8	153 156
„ w. Aufschau-Erdnufstuchenn.	47 8	156 158
„ haarrete Marceller Erdnufst.	46 7	133 141
Deutsches Erdnufstuchennmehl	46 7	140 143
Entf. u. dopp. gel. Baumwollsaatm.	49 4	156 158
Dopp. gel. Texas-Baumwollsaatm.	49 6	154 155
Amerik. Baumwollsaatmehl	46 8	143 147
Deutsche Palmfuchsen	17 7	112 115
Deutsches Palmfuchsen	18 2	102 104
Indischer Cocosbruch	19 13	156 158
Cocosfuchsen	14 4	119 137
Selamfuchsen	68 11	126 131
Mapsfuchsen	61 9	99 121
Deutsche Leinfuchsen	24 6	162 164
Hamburger Weisfuttermehl	12 12	93 95
Getrocknete Bierzeber	23 8	117 120
Getreidefuchsenpe	30 10	116 134
Malzkeime	25 3	105 110
Großkalige gesunde Weizenkeime	17 4	92 96
Maishutter, weiches, Dual. Pomco	11 8	123 131
Viktoria	9 7	121 124

Die Preise gelten für Locoware per 1000 kg ab hier bezw. Hamburg a. E. in Waggonladungen.

Düngemittel.

Bericht von C. W. Adam & Sohn, Staßfurt-Leopoldshall, 12. Dezember 1910.

Salzsorte	Ferbürger Winkelgehalt an reinem Kali	Preis für 1 Doppelzentner (= 100 kg) Kil lofer Perladung Mk.	Zuschlag für Beimischung von 2 1/2% Torfmasse für 1. Doppelztr. Pfg.	Preis für einen Satz von 1 Doppelzentner Salzfahz bei	
				un- vermischten Salzen Pfg.	mit 2 1/2% Torfmasse vermischter Pfg.
1. Carnallit	9%	0.765	10	40	43
	10 „	0.85			
	11 „	0.935			
2. Stainit bezw. Sarcosyl und Sylvinit	12%	1.20	10	40	43
	13 „	1.30			
	14 „	1.40			
	15 „	1.50			
3. Kalidüngesalz	20%	2.80	10	47	50
	21 „	2.94			
	22 „	3.08			
	30 „	4.35			
	31 „	4.495			
	32 „	4.64			
	40 „	6.20			
	41 „	6.355			
42 „	6.51				

alles per 10000 kg. ausschließlich Satz, zuzüglich einer Ueberführungsgebühr vom Wert bis zur Empfangsstation von 4 Pfg. pro Doppelzentner.

Die Fracht wird ab Staßfurt, Wienburg oder Salzungen berechnet, wobei die der Empfangsstation nächstgelegene Paritätsstation als Frachtgrundlage angenommen wird.

Für das Ausland gelten höhere Preise und andere Verkaufsbedingungen.

Schwefelsaures Ammoniak 25% Nf. 13,00 p. Do.-Otr., inkl. Satz, franko 200 Ctr.-Waggon Magdeburg.

Kalkstickstoff ca. 19% Stickstoff zu 52 Pfennig per Zentnerprozent Brutto einschließlich Satz, frachtfrei 200 Zentner-Waggon jeder deutschen Station, Netto Klasse.

Bei Abnahme von min. 50 Zentner in Verladung zu Kalisalzen erhöht sich der Preis auf 53 Pfg. per Zentnerprozent.

Thomasphosphatmehl für II. Halbjahr 1910: Gel.-Phosph. zu 22 1/4 Pfg., citrl. Phosph. zu 25 1/2 Pfg. Frachtkaffi Rothe Erde bezw. Liebenhofen per kg. % Phosphorsäure und 100 kg. brutto inkl. Satz.

Kostenfreie Nachunteruchung.

Chilealpeter, prompt Nf. 9,00, März 1911 Nf. 9,30 pro Ztr. Tata 1 Kg. pro Satz frei Waggon Hamburg.

In Verladung ab Staßfurt für prompten Bezug: Superphosphat, 17-19% 32 Pfg. per % lösl. Phosphorsäure und 100 kg. brutto inkl. Satz

Ammoniak-Superphosphat, 9+9% - Nf. 7,50 per Brutto-Zentner inkl. Satz

Chilealpeter Nf. 9,60 p. Brutto-Ztr. inkl. Satz

Schwefelsaures Ammoniak, edarnt, Nf. 14,00 per Brutto-Ztr. inkl. Satz.

Bei Ladungsbezügen billiger!

Verantwortlicher Redakteur: Paul Better, Berlin O.

gedruckt und herausgegeben von John Schwerins Verlag Aktiengesellschaft, Berlin O., Holzmarktstr. 4.



